
***Historisch-deskriptive Erkundung
Grundstück Gemarkung Oranienbaum, Flur 3,
Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)***

04.04.2013



Auftraggeber:

***Sachverständigenbüro Hörrmann
Ratswall 8, 06749 Bitterfeld-Wolfen***

Dipl.-Geologe Ingo Weise

Zentrale: O1 Bergwitz Lindenstr. 12 • 06901 Kemberg
Telefon 03 49 21 / 2 85 07, Fax 2 85 86

Niederlassung Dresden: Budapester Straße 3 • 01069 Dresden
Telefon 03 51 / 82 12 000, Fax 82 12 002

e-mail: iweise@ireene1.de



Institut für Umweltschutz und Geotechnik
TU Bergakademie Freiberg
Altenhofer Str. 117
09599 Freiberg

Sachverständigenbüro Hörmann
Ratswall 8
06749 Bitterfeld-Wolfen

Mein Zeichen: IW/IW

Bergwitz, den 04.04.2013

***Historisch-deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes-Bodenschutz-Gesetz)
Grundstück Gemarkung Oranienbaum, Flur 3,
Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)***

Geschäftsnummer des Amtsgerichts: 9 K 31/12

Sachverständigen-Auftrags-Nr.: 173/03/13

Bearbeiter: Dipl.-Geologe Ingo Weise

Dieses Gutachten besteht aus: 16 Textseiten, 13 Anlagen mit mehreren Blättern

Das Gutachten wurde in: 8 Ausfertigungen erstellt
(7 Exemplare Sachverständigenbüro Hörmann,
1 Exemplar Sachverständiger Weise)

Exemplar-Nummer: 7 (SV-Büro Hörmann)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Anlagenverzeichnis	2
0. Zusammenfassung	5
1. Veranlassung/Aufgabenstellung	6
2. Allgemeine Angaben über das Untersuchungsgebiet	6
3. Geologische Verhältnisse	6
4. Nutzungsgeschichte	8
5. Altlastenverdachtsflächen (ALVF), erforderliche Feldarbeiten	11
6. Kontaminationspfade, Gefährdungsabschätzung	14
7. Literatur- und Quellenverzeichnis	16

Anlagenverzeichnis

- Anlage 1: Ausschnitt aus der Topographischen Karte 4110 Coswig (Anhalt) von 2012 mit Lage des Untersuchungsgebietes, Maßstab 1:25.000
- Anlage 2: Sonderauswertung aus der Liegenschaftskarte mit Lage des Untersuchungsgebietes, Maßstab 1:1000
- Anlage 3: Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Auszug aus der Gemarkungskarte Oranienbaum von 1850 mit Lage des Untersuchungsgebietes, Maßstab 1:2000
- Anlage 4: Auszug aus dem Messtischblatt 2315: Coswig der Königl.-Preußischen Landesaufnahme 1904 (Stand 1902) mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes,
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 4a: Historische Aufnahme der Glashütte um ca. 1900 (entnommen aus /11/)
- Anlage 5: Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Auszug aus der Gemarkungskarte Oranienbaum von 1937 mit Lage des Bearbeitungsgebietes, Maßstab: 1:2.000

- Anlage 6, Blatt 1: Auszug aus der Karte von Anhalt (Kreise Dessau-Köthen, Zerbst und Bernburg (Stand 1938), Maßstab 1:100.000 mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 6, Blatt 2: Auszug aus dem Messtischblatt 4140 Coswig von 1938 (Stand 1904/1927/1938/, Maßstab 1:25.000 mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 6, Blatt 3: Auszug aus dem Messtischblatt 4140 Coswig von 1938 (Stand 1906/1938/, Maßstab 1:100.000 mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 6, Blatt 4: Auszug aus der Liegenschaftskarte mit Bearbeitungsgebiet und Gebäudebestand Zeitschnitt ca. 1925 bis 1945, Maßstab: 1:1.000
- Anlage 7, Blatt 1: Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1953, Maßstab 1:2.000
- Anlage 7, Blatt 2: Auszug aus der Liegenschaftskarte mit Bearbeitungsgebiet und Gebäudebestand Zeitschnitt ca. 1945 bis 1972, Maßstab: 1:1.000
- Anlage 8, Blatt 1: Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1979, Maßstab 1:2.000
- Anlage 8, Blatt 2: Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1984, Maßstab 1:2.000
- Anlage 8, Blatt 3: Auszug aus der Topographischen Karte M-33-1-D Dessau SO, Ausgabe 1987 (Stand 1984), Maßstab 1:50.000 (Ausgabe Militär) mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 8, Blatt 4: Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1989, Maßstab 1:2.000
- Anlage 8, Blatt 5: Auszug aus der Liegenschaftskarte mit Bearbeitungsgebiet und Gebäudebestand Zeitschnitt ca. 1972 bis 1990, Maßstab: 1:1.000

- Anlage 9, Blatt 1: Auszug aus der Topographischen Karte 4140 Coswig (Anhalt) von 1993 (Stand 1993), Maßstab 1:25.000, mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 9, Blatt 2: Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1995, Maßstab 1:2.000
- Anlage 9, Blatt 3: Auszug aus der Topographischen Karte M-33-1-D-b-1 Oranienbaum 2001 (Stand 1997/98), Maßstab 1:10.000, mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 9, Blatt 4: Auszug aus der Topographischen Karte 4140-SW Vockerode 2007 (Stand 2004/2007), Maßstab 1:10.000, mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 9, Blatt 5: Auszug aus der Topographischen Karte 4140 Coswig (Anhalt) 2012 (Stand 2007/2011), Maßstab 1:25.000, mit Vergrößerung des Bereiches des Bearbeitungsgebietes
in der Vergrößerung ohne Maßstab
- Anlage 9, Blatt 6: Auszug aus dem Liegenschaftskataster 2012, Maßstab 1:2.000
- Anlage 10: Lageplan mit Standort des Fotografen, Maßstab: ca. 1:1.000, Fotodokumentation
- Anlage 11: Lageplan mit Altlastenverdachtsflächen
Maßstab ca. 1:1.000
- Anlage 12: Kostenschätzung für Orientierende Untersuchung, Kompartiment Boden
- Anlage 13: Schreiben des Landkreises Wittenberg vom 26.03.2013: Kampfmittelüberprüfung

0. Zusammenfassung

Ich wurde durch das Sachverständigenbüro Hörrmann mit einer historisch-deskriptiven Recherche für das Grundstück Gemarkung Oranienbaum, Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2 beauftragt. Das Untersuchungsgrundstück unterlag mindestens drei, produktionsspezifisch voneinander stark abweichenden industriell-gewerblichen Nutzungen.

Die industriell-gewerbliche Nutzung der Liegenschaften 415/2 und 412 begann ca. 1900. Auf dem Flurstück 415/2 wurde bis ca. 1926 ein Glaswerk mit eigener Generatorgasanlage betrieben. Abfälle der Glasherstellung sollen im Umfeld des Gebäudes abgekippt worden sein. Im Anschluss wurde dieses Gebäude als Bürstenfabrik genutzt, um anschließend dem VEB Holzwerk Oranienbaum angegliedert zu werden.

Die gewerbliche Nutzung des Flurstückes 412 begann von Ost nach West. Neben einer Holzradherstellung, die später durch den Bau von Fahrzeugteilen aus Holz ersetzt wurde, wurden Munitionskisten produziert. Später folgte der Bau von Fenstern mit Farbgebung und Imprägnation der Holzteile. Weiterhin wurden eine Schlosserei, KFZ-Werkstätten und Fasslager für Treibstoffe und Farben bzw. Imprägniermittel betrieben.

Die eigentliche Produktion des Holzwerkes auf den beiden Liegenschaften endete ca. 1992, danach wurden Teile der Liegenschaften zur Herstellung von Holzpaletten, als Baustofflager und zum Holzhandel genutzt.

Die meisten Gebäude sind durch unsachgemäßen Rückbau (wahrscheinlich Schrottgewinnung), nicht mehr begehbar, visuell existiert teilweise Einsturzgefahr.

Die Liegenschaften sind durch Unbefugte begehbar.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt muss, ausgehend von den festgestellten ALVF, eine Gefahr für die Schutzgüter Grundwasser und den Boden postuliert werden.

Der Mensch kann gegenwärtig auf Grund der großflächigen Versiegelung und der Vegetation mit eventuell kontaminiertem Boden nicht in Berührung kommen.

Mit erhöhten finanziellen Aufwendungen im Falle von Tiefbauarbeiten für erforderliche Arbeitsschutzmaßnahmen und bei der Entsorgung von Bodenmaterial, Abfällen und Rückbaumassen im Bereich der ALVF ist zu rechnen.

Insgesamt wurden in der Stufe 1 der Altlastenbearbeitung 13 ALVF ausgewiesen, die im Rahmen einer Orientierenden Untersuchung (Stufe 2) näher untersucht werden sollten.

Zur Beseitigung der Wissensdefizite und zur Konkretisierung des o.g. finanziellen Aufwandes werden Feld- und Analyseleistungen sowie die Auswertung im Rahmen eines Sachverständigen-gutachtens zur orientierenden Erkundung für das Kompartiment Boden mit Gefährdungsabschätzung empfohlen.

Die Liegenschaft sollte umgehend gesichert, vorhandene Abfälle schnellstmöglich beraumt und ordnungsgemäß entsorgt werden.

1. Veranlassung/Aufgabenstellung

Der Sachverständige wurde durch das Sachverständigenbüro Hörmann mit der Erarbeitung eines schriftlichen Gutachtens im Sinne einer historisch-deskriptiven Recherche gemäß Bundes-Bodenschutz-Gesetz (BBodSchG) beauftragt.

Dazu wurden durch mich nachfolgende Arbeiten ausgeführt:

- Auswertung bereits vorhandener Schriftstücke
- Aktenrecherchen, Datenrecherchen im Landesamt für Vermessung und Geoinformation
- Ortsbesichtigungen
- Zeitzeugenbefragungen
- Literaturlauswertungen
- Luftbildauswertungen
- Einholung von Auskünften in Ämtern des Landkreises Wittenberg und der Stadtverwaltung Oranienbaum-Wörlitz

2. Allgemeine Angaben über das Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich geomorphologisch im Bereich des Breslau-Magdeburger Urstromtales. Es liegt höhenmäßig bei ca. 63 bis 64 m über NN, von Ost nach West leicht ansteigend.

Das UG ist überwiegend versiegelt und wurde in der Vergangenheit industriell-gewerblich genutzt. Gegenwärtig handelt es sich um eine Industriebrache.

Es umfasst die Flurstücke 412 (ca. 12.000 m²) und 415/2 (ca. 44.500 m²) der Gemarkung Oranienbaum, Flur 3.

Südlich befinden sich die Eisenbahnlinie Dessau-Oranienbaum, nördlich Wohn- und Gewerbegrundstücke. Westlich schließt sich unmittelbar eine Industriebrache an. Östlich befinden sich gewerblich genutzte Grundstücke, der Bahnhof von Oranienbaum sowie Verkehrsflächen.

Das Untersuchungsgebiet ist im Altlastenkataster des Landkreises Wittenberg erfasst /2/.

3. Geologische Verhältnisse

Regionalgeologische Verhältnisse:

Das Bearbeitungsgebiet befindet sich regionalgeologisch auf der Halle-Wittenberger Scholle, einer Hebungsstruktur am NE-Rand der Sächsisch-Thüringischen Scholle mit heterogenem Aufbau. Auf der Halle-Wittenberger Scholle sind ein Ausstrich von Übergangsstockwerk, Grundgebirge (z. B. Dessauer Kristallin) und lokal Tafeldeckgebirge zu beobachten. Der Bereich der Halle-Wittenberger Scholle ist fast vollständig durch känozoische Lockergesteine verhüllt.

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich im Bereich des Magdeburger Urstromtales und ist vollständig mit quartären Ablagerungen bedeckt, welche in unterschiedlichen Mächtigkeiten ausgebildet sind.

Auf einer Linie Wörlitz-Vockerode-Waldersee befindet sich das Zentrum des Magdeburger Urstromtales, welches sich durch mächtige glazifluviale Ablagerungen (40 bis 50 m) auszeichnet.

Im UG sind die quartären Mächtigkeiten jedoch deutlich geringer. Am Standort betragen sie ca. 15 - 30 m.

Es handelt sich um einen elster- bis weichselkaltzeitlichen Grundwasserleiter, welcher aus Mittel- und Grobsanden mit Kieslagen aufgebaut ist und z. T. mit einer geringmächtigen Geröllsohle abschließt.

Die jüngste Bildung im Untersuchungsgebiet stellen weichselkaltzeitliche Dünensande dar.

Die regionale Grundwasserfließrichtung verläuft in Richtung Nord bis Nord-Nord-West. Vorfluter und grundwasserentlastendes Element im Fließgeschehen des Grundwassers ist der ca. 1,7 km nördlich befindliche und etwa von Ost nach West verlaufende Kapengraben. Das Grundwasser aus dem Bereich des UG kann jedoch den Kapengraben auch unterströmen.

Etwa 4 km nordwestlich des UG beginnt die Schutzzone III der Trinkwasserfassung Dessau-Waldersee.

Lokale geologisch-hydrogeologische Verhältnisse:

Die nachfolgenden Angaben wurden aus /1/ entnommen und auf das UG übertragen.

Etwa 400 m westlich des UG befindet sich die Bohrung 4140/GL/972. Bis in eine Tiefe von ca. 20 m unter Geländeoberkante (GOK) lagern hier gut wasserdurchlässige Kiese und Sande ohne eine grundwasserhemmende Trennschicht. Der Grundwasserflurabstand schwankt je nach Geländemorphologie im UG zwischen ca. 1,5 und 2 m unter GOK.

Bezogen auf die Themenstellung ist der obere Grundwasserleiter (GWL) somit gegen eindringende wassergefährdende Stoffe ungeschützt. Kontaminiertes Grundwasser kann in nördliche bzw. nordwestliche Richtung das UG verlassen.

4. Nutzungsgeschichte

Vorbemerkungen:

Der nachfolgend dargelegte Kenntnisstand resultiert aus den Informationen, dokumentiert im Quellenverzeichnis. Es wird darauf hingewiesen, dass der Kenntnisstand insbesondere zu den Daten vor 1950 fast ausschließlich aus Luftbildern, Karten und Veröffentlichungen stammt. Trotz intensiver Bemühungen sind Informationen, resultierend aus Zeitzeugenaussagen für den genannten früheren Zeitraum nicht mehr vorhanden.

Ebenfalls erschwerend, insbesondere bei den Ortsbegehungen mit den Zeitzeugen, wirkten sich der desolate Bauzustand der meisten Gebäude (überwiegend Einsturzgefahr), Ablagerungen von Bauschutt und Abfällen und der teilweise sehr starke Bewuchs aus. So konnten detaillierte Sachverhalte im Gelände visuell nur teilweise überprüft werden.

Die in den beigelegten Anlagen gewählte chronologische Nummerierung der Gebäude wurde durch mich vorgenommen und basiert nicht auf historischen Überlieferungen.

Nachfolgend wird einerseits der Kenntnisstand chronologisch, andererseits auch teilweise in Bezug auf die beiden Flurstücke dargestellt. Dies begründet sich in der Tatsache, dass beide Liegenschaften bis ca. 1956 grundsätzlich unterschiedlich industriell-gewerblich genutzt wurden.

Zeitraum vor 1900

Gemäß Anlage 3 und Zeitzeugenangaben befanden sich im Untersuchungsgebiet im westlichen Bereich Unland und im östlichen Gebiet Kiefernwälder. Aus der Anlage 3 ist ersichtlich, dass die Flurstücke südlich des UG im Rahmen der ca. 1894 bis 1896 erbauten Eisenbahnlinie Dessau-Oranienbaum neu vermessen bzw. teilweise bereits vereint wurden. Die Errichtung dieser Verkehrsanbindung war eine wesentliche Grundlage für die sich anschließende, jedoch noch zweigeteilte industrielle Entwicklung des Untersuchungsstandortes.

Anschlussgleise wurden in die Bewertungsliegenschaften geführt, sind aber heute nicht mehr genutzt bzw. zurückgebaut.

1. Industriell-gewerbliche Nutzungsetappe: Zeitraum 1900 bis 1945

Um 1900 begann auf beiden Flurstücken die industriell-gewerbliche Nutzung.

Flurstück 415/2:

Von etwa 1900 bis 1902 wurde auf der Liegenschaft eine Glashütte errichtet. Hier wurde im Manufakturbetrieb Flachfensterglas durch mundgeblasene Gläser hergestellt. Weiterhin sollen in Kleinserien Flaschen und andere Glasprodukte hergestellt worden sein. In Anlage 4 sind der komplette Bau und die Esse zur Generatorgaserzeugung bereits erkennbar. In Anlage 4a ist eine Ansicht des Werkes, jedoch nur der heutige nördliche Gebäudeteil und die Esse dargestellt. Der südliche Anbau fehlt noch.

Die erforderlichen Glassande wurden anfangs unmittelbar westlich des UG abgebaut, später jedoch wegen unzureichender Rohstoffeigenschaften per Bahntransport substituiert.

Produktionsabfälle sollen um das Gebäude östlich und westlich zur Geländegestaltung/-profilierung angeschüttet worden sein (Altablagerung).

Die Glashütte betrieb ein eigenes Gaswerk. Wahrscheinlich wurde Steinkohle, wie im Bild in Anlage 4a dargestellt, in einer Generatorgasanlage zu Stadtgas verarbeitet. Die genaue Lage der eigentlichen Anlage und der erforderlichen Absetzgruben für Teer, Ammoniak und Benzol sind nicht mehr erkennbar bzw. eindeutig recherchierbar. Sie müssen sich jedoch in unmittelbarer Nähe der Esse befunden haben.

Gemäß Zeitzeugenaussagen ist es möglich, dass die später errichteten Gebäude 28 bis 31 (vergleiche Anlage 8, Blatt 5) eine Neubebauung bzw. Überbauung nach Versiegelung der Gruben darstellen.

Ca. 1926 stellte das Glaswerk seine Produktion ein, da sich die industrielle Flachglasfertigung durchsetzte und der Werksbesitzer sich auf diese neue Technologie nicht einstellte.

Ab diesem Zeitraum wurde der Gebäudekomplex umgenutzt. Es siedelte sich eine Bürsten-Vertriebsgesellschaft an, die später selbst begann, Bürsten zu produzieren.

Der Gebäudekomplex selbst ist unterkellert. Im Keller befanden sich das Farblager und die Farbgebung des Bürstenwerkes (vergleiche Anlage 7, Blatt 2). Später siedelte die Farbgebung in das Erdgeschoss um.

Die Holzrohlinge für die Bürstenproduktion entstammten den Holzabschnitten des zur gleichen Zeit auf dem Flurstück 412 betriebenen Sägewerkes bzw. des Holzverarbeitungsbetriebes.

Beide Werke waren durch Schmalspurgleise verbunden. Transporte im Holzwerk oder in der Bürstenfabrik bzw. zwischen beiden erfolgten per Schiene (wahrscheinlich anfangs noch händisch betrieben). Später soll der Bahnverkehr mit einer Dampflok ausgeführt worden sein.

Im Bereich der Eisenbahnlinie Dessau-Oranienbaum an der südlichen Grundstücksgrenze befanden sich Lager für Rohstoffe und Finalprodukte, die im 2. Weltkrieg teilweise durch Ausbombung von Betrieben umgenutzt wurden zur Fortsetzung deren Produktion. So befand sich hier eine Spulenwicklerei (Fa. Amann). Die Gebäude wurden nach dem Krieg zuerst genutzt als Getreide- und Düngerlager der "Bäuerlichen Handelsorganisation" (BHG), später jedoch abgerissen.

Flurstück 412:

Die Bebauung begann von Ost nach West, dann auch übergreifend auf das heutige Flurstück 415/2. Hier siedelten sich im Ostteil des Flurstückes 412 ein Sägewerk und eine Radherstellung an (Fa. Holzwaren und Radfabrik Trimpler). Die Hölzer wurden nach Trocknung mit Wasserdampf geschmeidig bzw. biegsam gemacht. Daraus wurden dann die Holzteile für die Räder in Pressen ausgeformt. In einer Drechslerei wurden die Naben und die Speichen gefertigt. In einer Schmiede wurden die Metallreife gefertigt und anschließend die Räder konfektioniert. Insbesondere im ersten und zweiten Weltkrieg wurde die Radproduktion als kriegswichtig eingestuft (Räder für die Kanonenfahrwerke).

Weiterhin wurden Pferdefuhrwerke, Schlitten und andere Holzprodukte hergestellt.

Die Energieerzeugung (Dampf, Strom) erfolgte zuerst über die Verfeuerung von Holzabfällen, später über ein Braunkohleheizwerk (Rohbraunkohle).

Weiterhin wurden sogenannte "Warenschutzbehälter" produziert. Dabei handelte es sich um Munitionskisten, deren Fertigung bis ca. 1992 anhielt. Altlastenrelevanz in Bezug auf die Kis-

tenproduktion hatten die eigentliche Farbgebung ("Nitrobuna") und die Farbenlager (vergleiche Anlage 6, Blatt 4).

Weiterhin wurde auf dem Flurstück 412 mit Beginn der Elektrifizierung bereits eine Trafostation betrieben.

Die Liegenschaft war relativ dicht bebaut. Die fehlende Eintragung der Bebauung auf der Liegenschaftskarte in Anlage 5 ist der bereits im 3. Reich betriebenen Geheimhaltung geschuldet.

Das UG unterlag keinen Kampfhandlungen und wurde nicht bombardiert (vergleiche Anlage 13).

Nach dem 2. Weltkrieg erfolgten keine Rückbauarbeiten und der Abtransport von Maschinen und Technik im Sinne von Reparationsleistungen der Alliierten.

2. Nutzungsetappe: Zeitraum 1945 bis ca. 1972

Die Bürstenwerke auf dem Flurstück 415/2 wurden bis ca. 1972 betrieben. Danach wurde die Produktion eingestellt, der Gebäudebestand dem VEB Holzwerk Oranienbaum angegliedert. In das Gebäude zogen die Lehrlingsausbildung, der Rationalisierungsmittelbau, der Muster- und Werkzeugbau, die Betriebsbauabteilung und die technische Verwaltung ein.

Das eigentliche Holzwerk vergrößerte sich ebenfalls flächen- und sortimentsmäßig.

Es wurden für das ehemalige Chemiewerk Kapen (heute Teil des DESSORA-Parks) weiterhin Munitionskisten produziert.

Die Radproduktion wurde umgestellt auf die Holz-Karosserieproduktion für PKW und LKW sowie Bauwagen. Zum Sortiment gehörten weiterhin Schlitten, Liegestühle sowie Zwischenprodukte aus Holz durch das betriebene Sägegatter.

Am östlichen Grundstücksrand befanden sich eine KFZ-Werkstatt und eine Fassbetankung für den zwischenzeitlich umgestellten innerbetrieblichen Transport auf Gabelstapler mit Verbrennungsmotoren.

3. Industriell-gewerbliche Nutzungsetappe: Zeitraum ca. 1972 bis ca. 1992

Mit der vollständigen Verstaatlichung des Holzwerkes im Jahre 1972 nahmen die Produktionsabläufe zunehmend industriellen Charakter an (vergleiche Anlage 8, Blatt 5).

Weiterhin wurden Munitionskisten produziert.

Eine anfänglich in Kleinserien durchgeführte Fensterproduktion mit Farbgebung wurde ersetzt durch eine Fensterproduktion mit Holzimprägnation (Geb. 37). Als Imprägniermittel wurde in einem Tauchbad "Paratectol" (Fungizid), ein Pentachlorphenol-haltiges Produkt verwendet. Das dementsprechende Imprägniermittellager (Geb. 36) befand sich westlich der Produktionshalle.

An der westlichen Grundstücksgrenze wurde ein weiteres Transformatorenhaus gebaut (Geb. 34).

Südwestlich des Imprägniermittellagers (Geb. 36) wurde eine Fasstankstelle für die Radlader (Geb. 35) in offener überdachter Bauweise errichtet, dass später ausschließlich als Öl- und Treibstofflager (ausschließlich Fässer) genutzt wurde. Das Werk besaß keine eigene Tankstelle.

Es entstand eine Parkett-Produktion. Zur Holzvorbereitung und Trocknung mussten an der nördlichen Grundstücksgrenze Lagerschuppen weichen und es wurden dementsprechend großräumi-

ge Hallen (Geb. 32 und 39) errichtet (vergleiche Anlage 8, Blatt 5). Es wurden das heute noch existente Verwaltungsgebäude und ein Speiseraum gebaut.

Es existierten weiterhin die KFZ-Werkstatt mit Schlosserei, ab ca. 1984 wurde die Schlosserei umgerüstet zur Rohrteilefertigung mit Lackierung für eine Werkbankproduktion.

Laut Zeitzeugenangaben kam es im Werk, mit Ausnahme eines Elektrokabelbrandes im Rationalisierungsmittelbau (Geb. 12), zu keinen Havarien und Störungen im Betriebsablauf.

4. Industriell-gewerbliche Nutzungsetappe: Zeitraum ab ca. 1992 bis Gegenwart

Anmerkungen:

Die nachfolgenden Angaben beruhen vorrangig auf Aussagen der Zeitzeugen, Luftbildauswertungen sowie den Ergebnissen der Ortsbesichtigung des Sachverständigen. Nicht alle Räumlichkeiten konnten besichtigt werden, da nach visuellem Eindruck gegenwärtig auf der Liegenschaft ein unkontrollierter Gebäuderückbau (Schrottgewinnung) stattfindet und dadurch Einsturzgefahr besteht.

Nach 1992 wurde das Werk veräußert. Auf den Bewertungsliegenschaften firmierten eine Holzhandelsfirma mit Holzpalettenproduktion sowie ein Baubetrieb, der vor allem Baustoffe lagerte. Anhand der Ortsbesichtigungen mit den Zeitzeugen waren nachfolgende Sachverhalte erkennbar:

- Die Liegenschaft ist durch Unbefugte ungehindert betretbar, die Zugangstore waren nicht verschlossen. Der Zaun an der südlichen Grundstücksgrenze fehlt teilweise.
- Im Gebäude 39 (Vorbereitungshalle Trocknung) befinden sich Einrichtungen zum Betrieb einer Card-Halle (vermutlich durch Jugendliche selbst eingerichtet).
- Die meisten Gebäude befanden sich in einem desolaten Bauzustand bzw. waren verschlossen. Visuell musste durch mich eingeschätzt werden, dass der überwiegende Teil der Gebäude stark beschädigt wurde durch den Ausbau der Metallteile (Einsturzgefahr von Dächern und Kellerdecken (Geb. 12)). Hierbei handelt es sich vermutlich um eine ungeordnete Schrottgewinnung.

Auf der gesamten Liegenschaft befinden sich teilweise verstreut Abfälle verschiedenster Art, deren Herkunft nicht mit der Nutzung des ehemaligen Holzverarbeitenden Betriebes erklärbar ist. Es muss deshalb vermutet werden, dass im Bearbeitungsgebiet illegal Abfälle abgelagert bzw. hier Altgeräte demontiert und recycelt wurden (z.B. Kühlschränke).

In den beschriebenen Lagern befinden sich teilweise noch gefüllte Fässer mit unbekanntem Inhalt. Diese sind zum Teil bereits ausgelaufen.

5. Altlastenverdachtsflächen (ALVF), erforderliche Feldarbeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind geordnet nach ALVF die notwendigen feldtechnischen, analytischen und gutachterlichen Leistungen zusammengestellt, karthographisch sind die erkannten ALVF in Anlage 11 dargestellt.

Der Umfang der Arbeiten wurde mit der Unteren Bodenschutzbehörde des Landkreises Wittenberg, vertreten durch Herrn Müller abgestimmt.

ALVF	Geb. Nr.	Beschreibung	Anzahl der Bohrungen	Analyseumfang/Parameter
1	3	"Warenschutzbehälter" (Kistenproduktion)	3 Stück	MKW, BETX, LHKW
	3a	Bereich mit Tauchkammer Holzkisten, vermutlich auch Farblager		
2	8	Schmiede, Schlosserei (Radproduktion)	2 Stück	MKW, PAK, SM, BETX, LHKW
3	12	Bürstenfabrik ab ca. 1926 (vorher Glashütte mit vermuteter Altablagerung Ausschussproduktion Glasherstellung)	20 Stück (als Suchschachtung mit Bagger)	MKW, PAK, BETX, Phenol-Index, LHKW
	28	Garagen		
	29	Fahrradschuppen/ Unterstand, ggf. Abfallgruben Generatorengasanlage (Teer, Benzol, Ammoniak), Nutzung bis ca. 1926		
	30			
31	Essenfundament (unwahrscheinlich) evtl. abgedeckte Grube Generatorengaserzeugung			
4	15	Trafostation	1 Stück	MKW, PCB
5	12a	Farblager und Farbgebung Bürstenfabrik im Keller	in ALVF 3 enthalten	
6	24	KFZ - Werkstatt, Garagen	2 Stück	MKW, PAK, BETX, LHKW
7	9a	Farblager Kistenproduktion, Kompressorenraum (ab ca. 1972)	2 Stück	MKW, PAK, BETX, LHKW, SM
8	9b	Schleiferei (ab ca. 1972)	1 Stück	MKW
9	25	Lager (ab 1972 bis ca. 1984 vermutl. Farblager Fensterproduktion)	1 Stück	MKW, PCP, SM, BETX, PAK
10	34	Trafostation ab ca. 1972	1 Stück	MKW, PCB
11	35	Fasstankstelle (ab ca. 1984 Öl- und Benzinlager)	1 Stück	MKW, PAK, BETX
12	36	Farblager Fenster (ab ca. 1984)	2 Stück	MKW, PCP, SM, BETX, PAK
13	37	Fensterproduktion (ab ca. 1984)	6 Stück	MKW, PCP, SM, BETX, PAK, LHKW
	37a	Farbgebung, Taucherei (ab ca. 1984)		

MKW Mineralölkohlenwasserstoffe (Kettenlänge C10-C40); BETX - Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylol, LHKW - Leichtflüchtige chlorierte Kohlenwasserstoffe; PAK - Polyzyklische Aromatische Kohlenwasserstoffe (nach EPA-Standard); SM...Schwermetallpaket (Arsen, Blei, Cadmium, Chrom, Kupfer, Nickel, Quecksilber, Zink, Zinn); PCB - Polychlorierte Biphenyle; PCP - Pentachlorphenol

Für diese Komplexleistung, einschließlich vorbereitender Arbeiten (z.B. Einholung von Schachtscheinen) wurde eine Kostenschätzung erarbeitet (vergleiche Anlage 12).

Arbeitskonzept für die Orientierenden Untersuchungen (Feldarbeiten, Analytik):

Bereich Gebäude 12 (ALVF 3 und 5):

Da die Lage der Entsorgungsgruben (Teer, Benzol, Ammoniak) und die Ausdehnung der Altablagerung nicht genau bekannt sind, sollten hier mittels Baggertechnik Suchschürfe angelegt werden. Bei der angegebenen Analysenanzahl handelt es sich um einen Maximalumfang, der je nach örtlichen Gegebenheiten angepasst und nicht unbedingt ausgeschöpft werden muss. Zur Optimierung des Analysenumfanges können ggf. Bodenmischproben gebildet werden.

Bereich der anderen ALVF:

Hier erfolgt die Erkundung mittels Rammkernsondierung (RKS) mit einem Mindestdurchmesser von 60 mm. Zielhorizont ist der Grundwasseranschnitt bei ca. 2 m unter GOK. Die Auffülle sollte durchteuft und die Bohrungen bis mindestens 1 m in den gewachsenen Boden vorangetrieben werden. In Bereichen mit visuell erkennbarer Einsturzgefahr der Gebäude werden diese Aufschlüsse als Baggerschürfe mit Standplatz des Baggers außerhalb der Bausubstanz ausgeführt. Je Bohrung sind vorerst zwei Bodenproben zur Analytik vorgesehen.

Die Bohrungs- bzw. Schurfanzahl und das Analysespektrum je Bodenprobe sind durch den Gutachter anhand der organoleptischen Befunde am Bodenmaterial und den örtlichen Gegebenheiten im Gelände zu konkretisieren.

Identifikationsanalytik unbekannter Substanzen:

Beim ausgepriesenen Analysespektrum sind 10 GC-MS-Screenings auf leicht- und schwerflüchtige Substanzen berücksichtigt worden. Diese werden an ausgewählten Bodenproben nur ausgeführt, wenn anhand der organoleptischen Befunde am Bohrgut keine eindeutige Zuordnung zu einem möglichen Einzelparameter möglich ist.

6. Kontaminationspfade, Gefährdungsabschätzung

Unter Berücksichtigung des gegenwärtigen weitestgehenden ungenutzten Zustandes der Liegenschaft und unter Annahme einer prognostischen industriell-gewerblichen Nutzung existieren nachfolgende Hauptkontaminationspfade:

Pfad Boden-Grundwasser:

Bedingt durch den geringen Grundwasserflurabstand, den erkannten Leckagen in den Dächern der beschriebenen Gebäude mit Altlastenverdacht und der langjährigen Nutzung, existiert eine Gefahr der Schadstoffverfrachtung im Bereich der erkannten ALVF mit dem Sicker-(Niederschlags-)wasser nach einer Bodenpassage in das Grundwasser. Dieser Sachverhalt wird prognostisch noch verstärkt durch den weiteren Verfall der Gebäude und damit dem verstärkten Eindringen von Niederschlagswasser in gegenwärtig noch trockene (überdachte) ALVF-Bereiche.

Direktpfad Boden-Mensch (z.B. orale und inhalative Aufnahme von Bodenmaterial):

Durch die überwiegende Versiegelung bzw. den Bewuchs nicht versiegelter Flächen ist ein Direktkontakt des Menschen mit eventuell kontaminiertem Boden gegenwärtig nahezu auszuschließen.

Unbefugte (z.B. spielende Kinder) haben jedoch Zutritt zum Grundstück und können somit in Kontakt mit den gelagerten Abfällen kommen.

Gefährdungsabschätzung:

Auf der Grundlage der Rechercheergebnisse und der Vor-Ort-Besichtigung lassen sich gegenwärtig, ausgehend von den ermittelten ALVF, deren Lage und dem ermittelten Stoffspektrum, Gefährdungen für die Schutzgüter Grundwasser und den Boden unmittelbar ableiten.

Dieser Sachverhalt wird prognostisch noch verstärkt durch undichte Dächer der Gebäude und damit dem Zutritt von Niederschlagswasser in den Bereich der ALVF.

Akute Gefahr besteht beim Betreten der Gebäude, da diese teilweise visuell sehr auffällig sind bzw. durch einen ungeordneten Rückbau der Gebäudesubstanz (Ausbau von Schrott) baustatisch geschwächt wurden.

Beim Antreffen von Bodenkontaminationen ist mit erhöhten Arbeitsschutzaufwendungen beim Eingriff in den Boden sowie mit einem erhöhten Kostenaufwand für die Entsorgung bzw. Verwertung des kontaminierten Bodens zu rechnen.

Gelagerte Abfälle sollten zeitnah beräumt und ordnungsgemäß entsorgt werden.

Das Grundstück sollte vor dem Betreten durch Unbefugte sofort gesichert werden.

Die o.g. Angaben zur Bodenkontamination sind durch orientierende, stichprobenartige Bodenentnahmen im Bereich der erkannten ALVF in der ungesättigten Bodenzone zu überprüfen. Im Bereich der ehemaligen Gasgeneratoranlage der Glashütte (Geb. 12, 28 bis 31) sollten die Abfallgruben durch Suchschachtungen geortet werden.

In den meisten Gebäuden ist ein gefahrloses Bohren, bedingt durch die drohende Einsturzgefahr nicht möglich. Hier sollten die Bodenprobenentnahmen durch einen Bagger mit langem Ausleger von außerhalb der Gebäude erfolgen.

Trotz der Rechercheergebnisse ist durch die fast einhundertjährige industriell-gewerbliche Nutzung des Standortes sowie begründet in dem unsachgemäßen Rückbau der Gebäude in jüngerer Vergangenheit nicht auszuschließen, dass im Untersuchungsgebiet weitere kleinräumige ALVF existieren, die durch die beprobungslose Untersuchung der Stufe 1 der Altlastenerkundung nicht erfasst werden konnten.

Im Falle einer prognostisch angestrebten höherwertigen bzw. sensibleren Nutzung (z.B. Wohnbebauung) ist die Gefährdungsabschätzung in Bezug auf den Pfad Boden-Mensch zu überarbeiten.



Dipl.-Geologe Ingo Weise
von der Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Altlasten – Erkundung, Bewertung



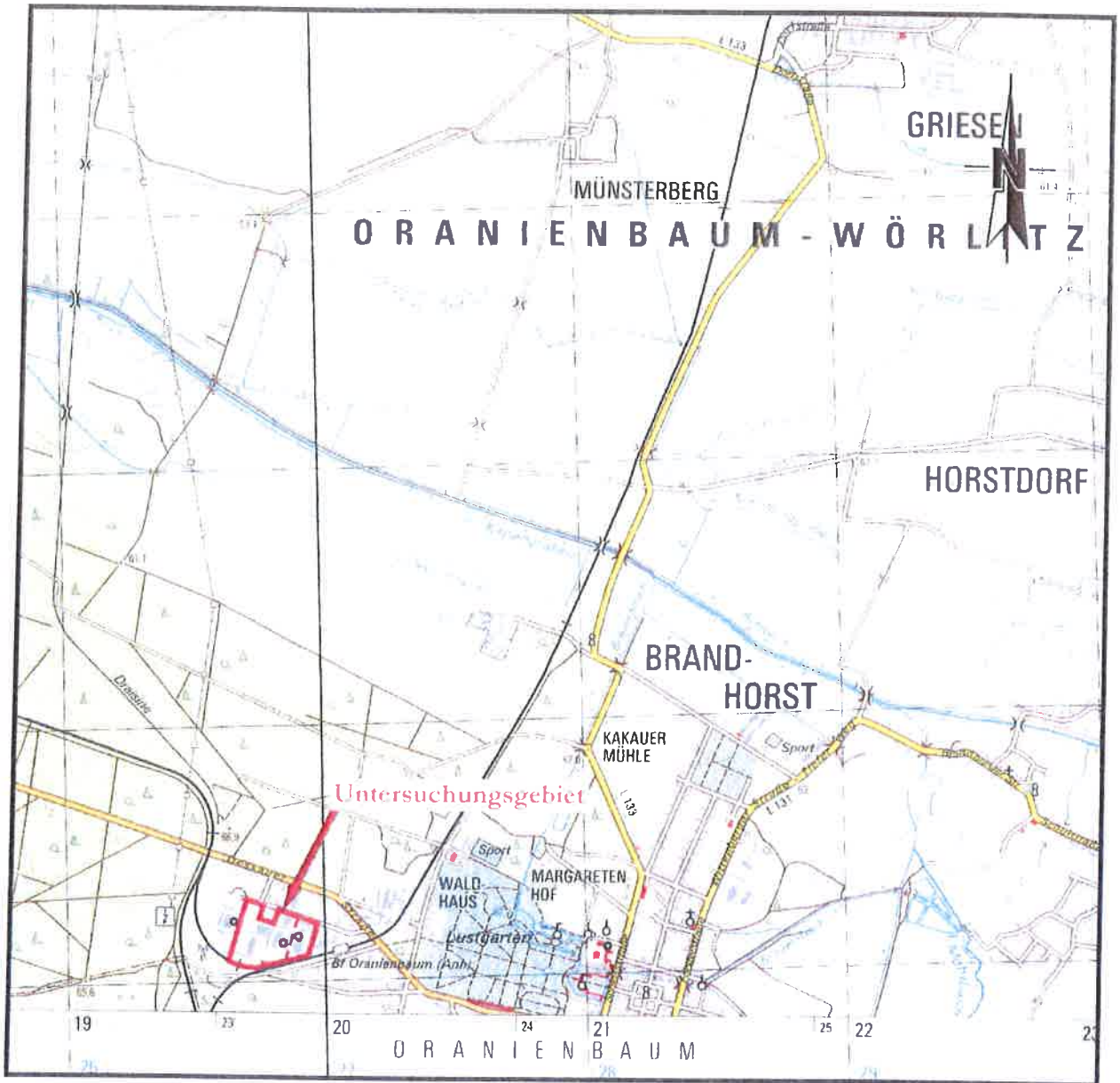
7. Literatur- und Quellenverzeichnis

- /1/ Ehemaliges Chemiewerk Kapen - Altlastenbearbeitung, Bericht zur Gefahrenbewertung ARCADIS/G.U.T, 22.11.2011
- /2/ Auskunft aus dem Altlastenkataster des Landratsamtes Wittenberg an das Sachverständigenbüro Hörrmann vom 05.02.2013
- /3/ Unterlagen des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt (Katasterpläne, Topographische Karten, Luftbilder, Flurkarte), Recherchen durch den Sachverständigen im März 2013
- /4/ Oranienbaumer Hefte Nr. 2: Ein historischer Reiseführer mit altem Stadtplan
AGORA - Arbeitskreis Geschichte Oranienbaums, Dr. Frank Dittmer, Brauerstraße 26, 06785 Oranienbaum, Erscheinungsdatum unbekannt
- /5/ Oranienbaumer Hefte Nr. 5: Oranienbaumer Glashütte
AGORA - Arbeitskreis Geschichte Oranienbaums, Kirchstraße 30, 06785 Oranienbaum, Erscheinungsdatum unbekannt
- /6/ Oranienbaumer Hefte Nr. 9: Krieg und Frieden in Oranienbaum
AGORA - Arbeitskreis Geschichte Oranienbaums, Dr. Frank Dittmer, Brauerstraße 26, 06785 Oranienbaum, Erscheinungsdatum unbekannt
- /7/ Oranienbaumer Hefte Nr. 12: Oranienbaum im 3. Reich
AGORA - Arbeitskreis Geschichte Oranienbaums, Kirchstraße 30, 06785 Oranienbaum, Erscheinungsdatum unbekannt
- /8/ Befragung und Ortsbesichtigung mit den Zeitzeugen:
Walther Röder, Wörlitz, Bahnhofstraße 5 (Telefon: 034905/20327) - Technischer Leiter/Produktionsdirektor VEB Holzwerk Oranienbaum im Zeitraum 1972-1982
Hartwig Thiel, Franzstraße 7a, Oranienbaum (Telefon: 034904/20585 - Hauptmechaniker/Leiter Technik im Zeitraum 1984-1992
- /9/ Recherchen im Umweltamt des Landkreises Wittenberg, Herr Müller
- /10/ GRAF, FRIEDRICH: Geschichte der Stadt Oranienbaum und des Wörlitzer Winkels
AGORA e.V, 1. Auflage November 2005, RUPA Druck Dessau
- /11/ ORTSVERBAND ORANIENBAUM DES KULTURBUNDES DESSAU-WÖRLITZ
e.V./AGORA e.V.: Oranienbaum Porträt einer kleinen Stadt
Rupa-Druck Dessau, ISBN 978-3-00-034541-8, 1. Auflage 2011
- /12/ Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG) vom 17.03.1998
Bundesgesetzblatt I S. 502
- /13/ Bundes-Bodenschutz- und Altlastenverordnung (BBodSchGV) vom 12.07.1999
Bundesgesetzblatt Jahrgang 1999 Teil I Nr. 36, ausgegeben zu Bonn am 16.07.1999



Anlage 1

**Ausschnitt aus der Topografischen Karte
4110 Coswig (Anhalt) von 2012 mit Lage des
Untersuchungsgebietes
Maßstab 1:25.000**



Datengrundlage: /3/



Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie - und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)**

Ausschnitt aus der Topographischen Karte 4140 Coswig (Anhalt) von 2012
mit Lage des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	01/2011	Maßstab:	1 : 25.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	1



Anlage 2

**Sonderauswertung aus der Liegenschafts-
karte mit Lage des Untersuchungsgebietes
Maßstab 1:1.000**



Datengrundlage:

Landesamt für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt Elisabethstraße 15, 06847 Dessau-Roßlau, Tel.: (0340) 6503 1258, Fax: (0340) 6503 1001	
SONDERAUSWERTUNG AUS DER LIEGENSCHAFTSKARTE Maßstab 1 : 2000 Verkleinerung auf Grundlage der Liegenschaftskarte im Maßstab 1 : 1000	LVermGeo-Regionalbereich Anhalt Antrag: A12-842-13-7 Datum: 23.01.2013 Gemeinde: Oranienbaum-Wörlitz, Stadt Gemarkung: Oranienbaum Flur(en): 3 Flurstück(e): 398/2, 412, 415/2 Hinweise
<small>Dies ist kein Auszug aus der Liegenschaftskarte mit rechtlicher Wirkung. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit dieser Sonderauswertung haftet die Vermessungs- und Geoinformationsverwaltung nicht.</small>	
<small>Die Vervielfältigung ist nur für eigene, nichtgewerbliche Zwecke gestattet (§13 Abs. 5, § 22 Abs. 1 Nr. 7 des Vermessungs- und Geoinformationsgesetzes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.09.2004, GVBl. LSA S.716)</small>	



Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie - und Handelskammer Halle - Dessau
 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
 (Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (ehem. Holzwaren GmbH)**

Sonderauswertung aus der Liegenschaftskarte mit Lage des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	01/2013	Maßstab:	1 : 1.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	2



Anlage 3

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit
integriertem Auszug aus der Gemarkungs-
karte Oranienbaum von 1850 mit Lage des
Untersuchungsgebietes
Maßstab 1:2.000

Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbezeichnung

Datengrundlage: /3/

Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bereiteter und verordneter Sachverständiger für
Altabtast- Erkundung, Bewertung

Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gemarkung Oranienbaum,
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Auszug aus der
Gemarkungskarte Oranienbaum von 1850 mit Lage des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.: 173/03/13

Datenbasis: 1850

Maßstab: 1 : 2.000

Bearbeiter : Dipl.-Geol. I. Weise

Datum: 21.03.2013

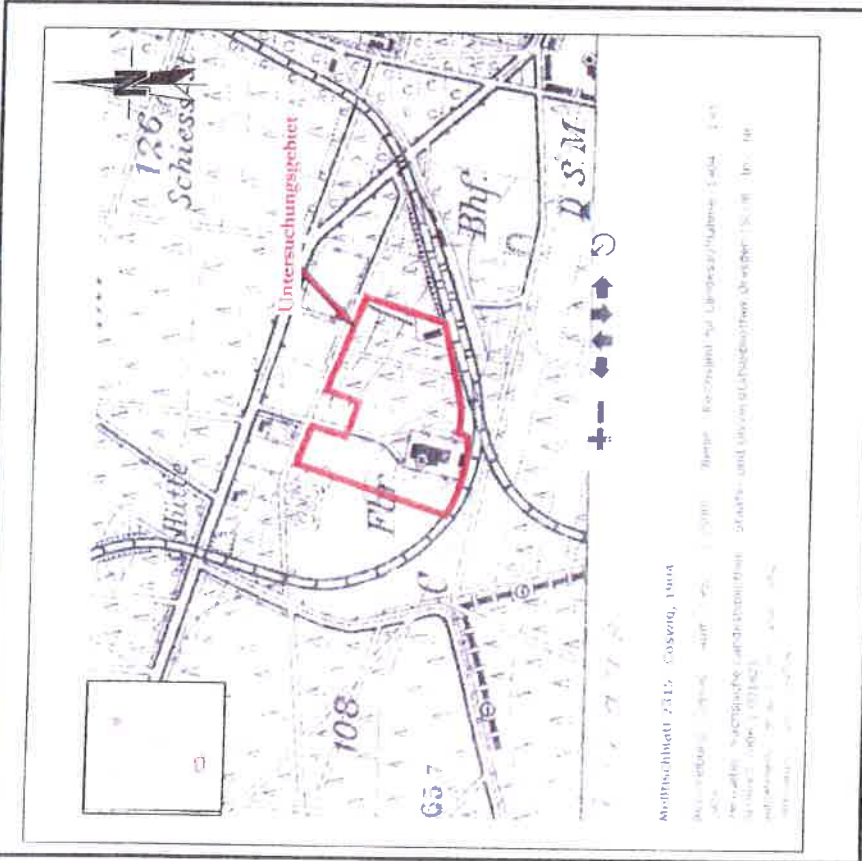
Anlage: 3





Anlage 4

Auszug aus dem Messtischblatt 2315:
Coswig der Königl.-Preussischen Landes-
aufnahme 1904 (Stand 1902) mit Vergröße-
rung des Bereiches des Bearbeitungsgebie-
tes,
in der Vergrößerung ohne Maßstab



1:50,000

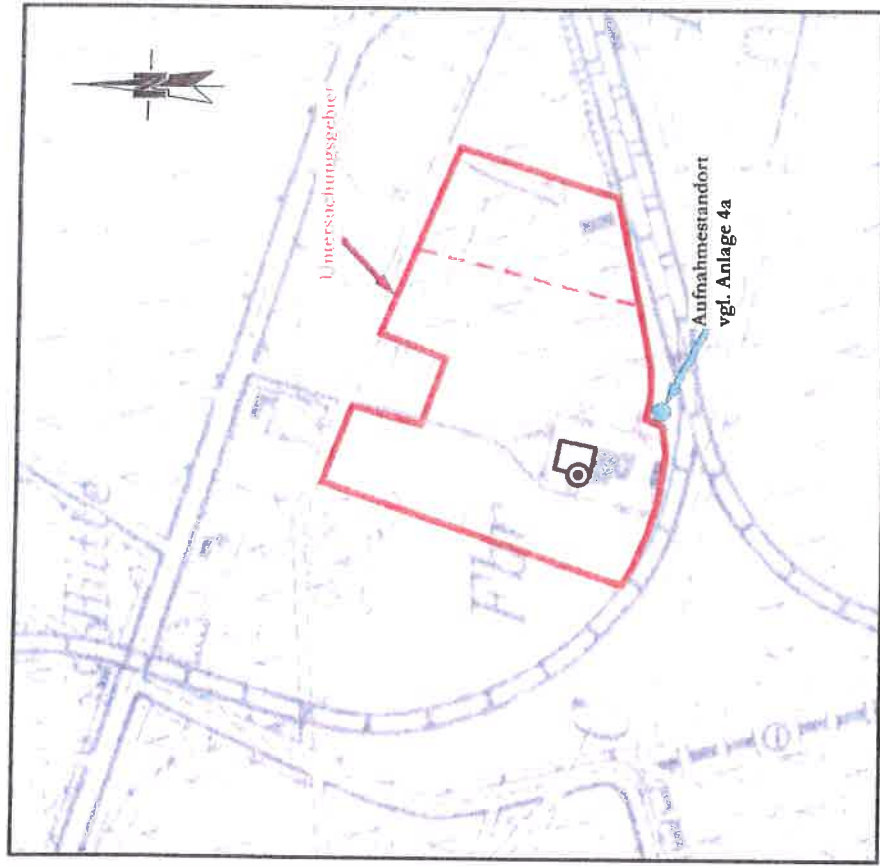
© 1904 Preuss. Reichsanst. für Landesvermessung, 1:50,000

© 2003 Esri/Deutsches Institut für Fernstudien

© 2003 Esri/Deutsches Institut für Fernstudien

© 2003 Esri/Deutsches Institut für Fernstudien

Datengrundlage:
<http://www.deutsche-nationalbibliothek.de/obj11054709.html>



Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
 (Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (chem. Holzwaren GmbH)**

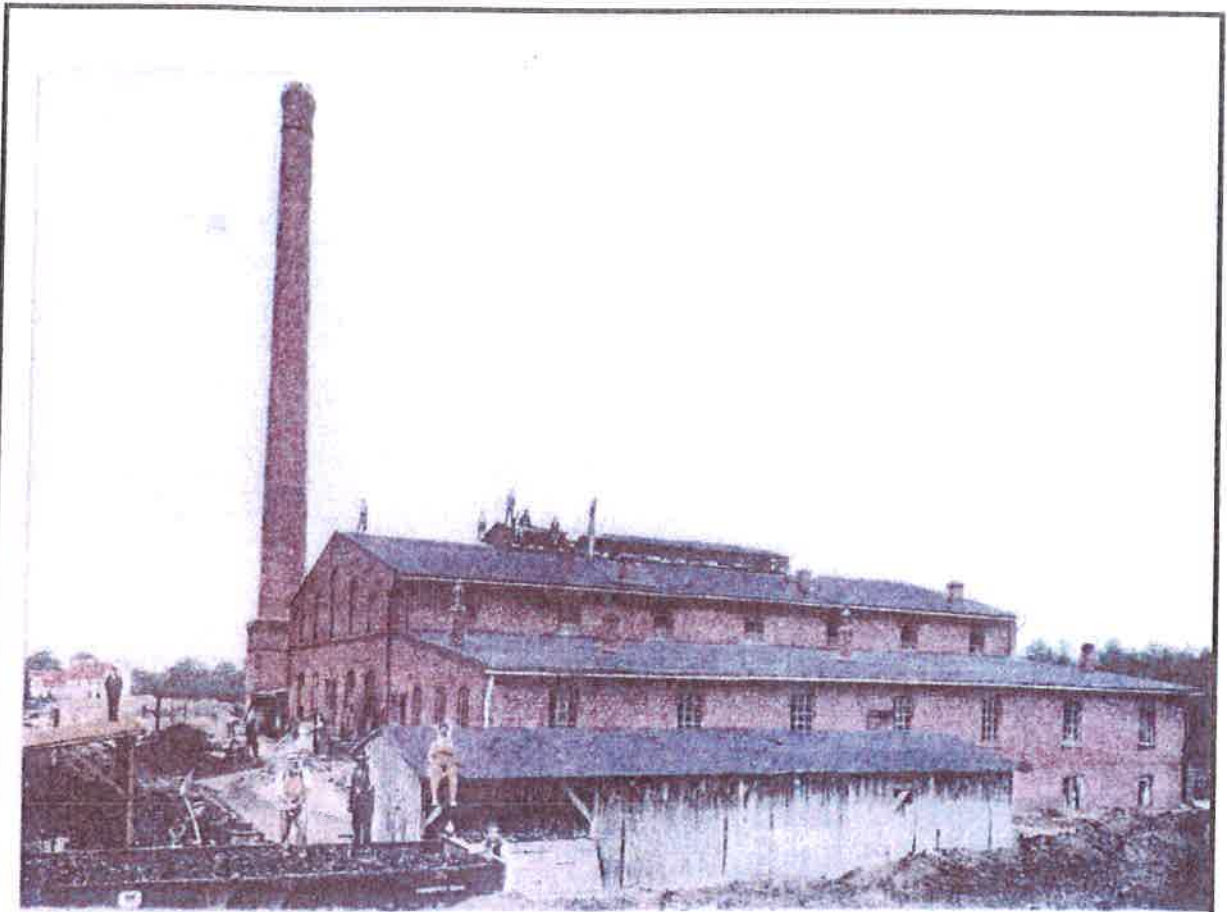
Auszug aus dem Messtischblatt 2315: Coswig
 der Königl. - Preussischen Landesaufnahme 1904 (Stand 1902)
 mit Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragnehr.: 173/03/13	Datenbasis: 1902	Maßstab: ohne
Bearbeiter : Dipl.-Geol. I. Weise	Datum: 21.03.2013	Anlage: 4



Anlage 4a

Historische Aufnahme der Glashütte um ca.
1900 (entnommen aus /11/)



Neuer Versuch nach über 200 Jahren

Nach der ersten Glashütte, die im 17. Jahrhundert vor Schloss und Siedlung entstanden und bald eingegangen war, kam es Ende des 19. Jahrhunderts zu einer Art Wiedergeburt: In Oranienbaum wurde wieder Glas produziert. Die Verpflichtung böhmischer Glasbläser wirkte sich nicht nur auf den Wohnungsbau sondern auch auf die Entstehung einer katholischen Gemeinde aus. Allerdings war auch dieser Glashütte nach mehreren Stilllegungen bald ein Ende bestimmt.

Später war hier eine Bürstenfabrik beheimatet, die schließlich dem VEB Holzwerk zugeschlagen wurde.

Datengrundlage: Buch „Oranienbaum Porträt einer kleinen Stadt“ /11/



Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie - und Handelskammer Halle - Dessau
 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
 (Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (chem. Holzwaren GmbH)**

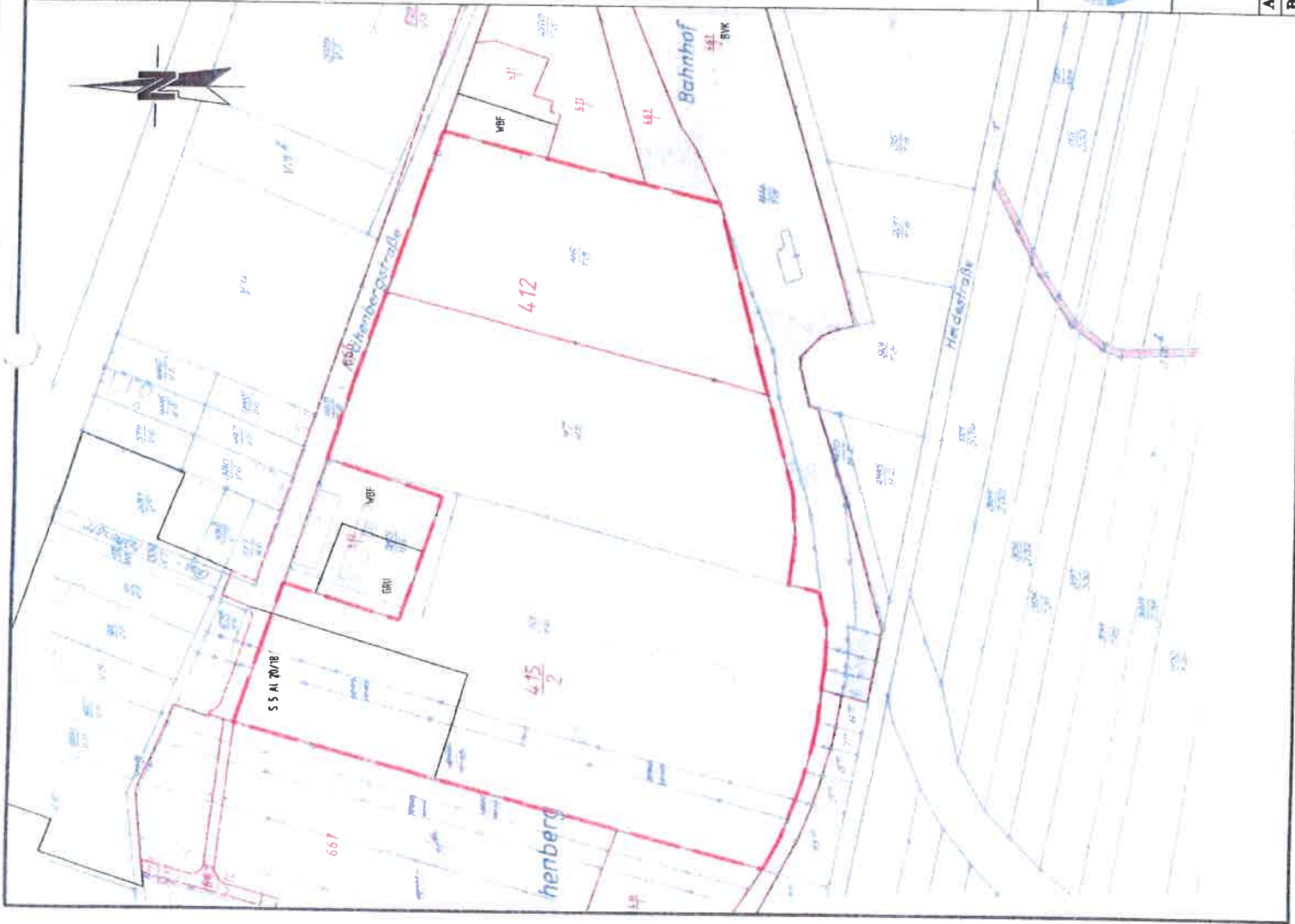
Historische Aufnahme der ehem. Glashütte um ca. 1900

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	unbekannt	Maßstab:	ohne
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	4a






Anlage 5

**Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit
integriertem Auszug aus der Gemarkungs-
karte Oranienbaum von 1937 mit Lage des
Bearbeitungsgebietes
Maßstab 1:2.000**



Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbezeichnung

Datengrundlage: / 3/

Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellbar und vereidlichter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gemarkung Oranienbaum,
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Auszug aus der
Gemarkungskarte Oranienbaum von 1937 mit Lage des Untersuchungsgebietes

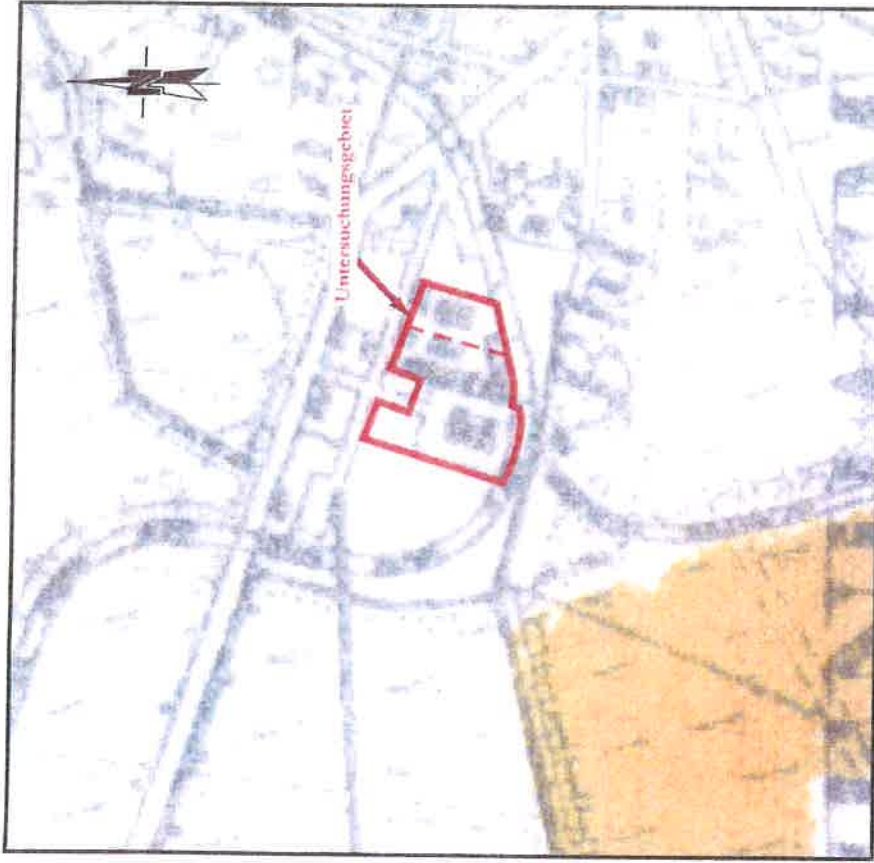
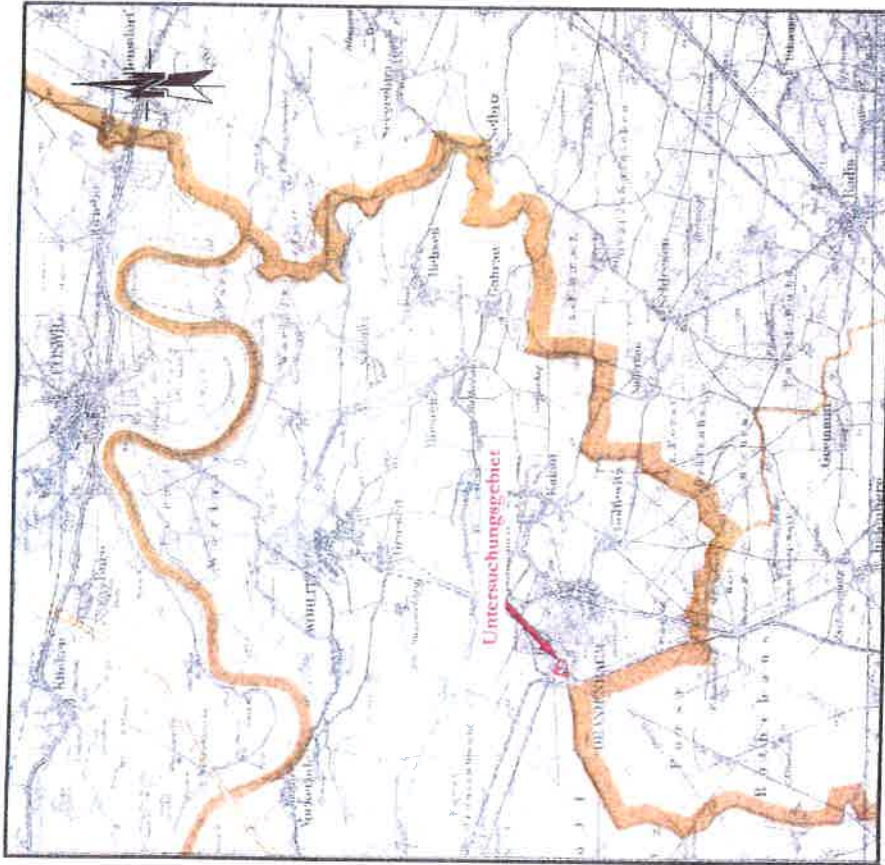
Auftragent.	173/03/13	Datenbasis:	1937	Maßstab:	1 : 2.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	5




Anlage 6

Auszug aus Karten mit Vergrößerung des
Bereiches des Bearbeitungsgebietes

Blatt 1-4



Datengrundlage: /3/

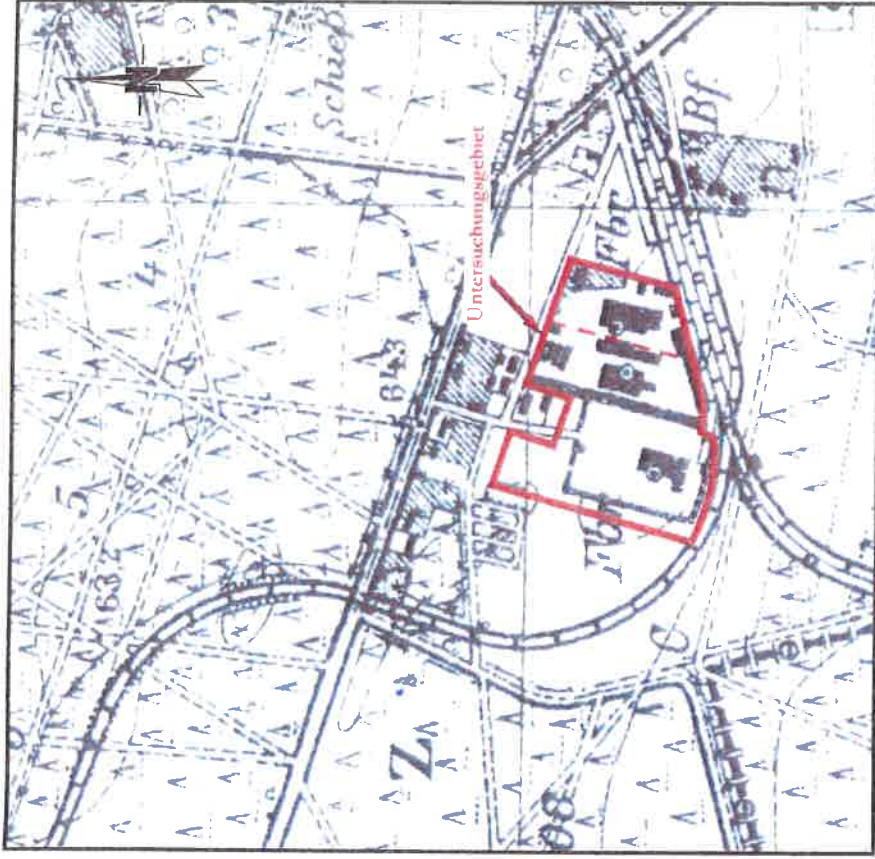
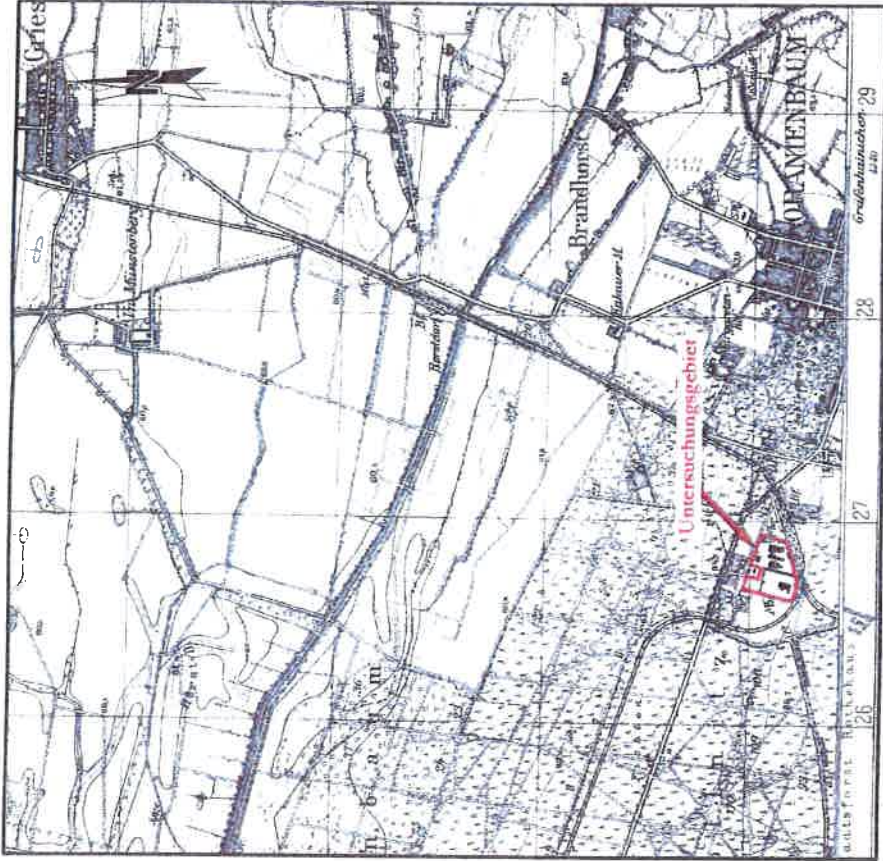


Dipl. - Geologe Ingo Weise
 von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung

Historisch - deskriptive Erkundung
 (Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus der Karte von Anhalt (Kreise Dessau - Köthen, Zerbst und Bernburg, Stand 1938)
 mit Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1938	Maßstab:	1 : 100.000
Besitzer:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	6 Blatt 1 von 4



Datengrundlage: /3/



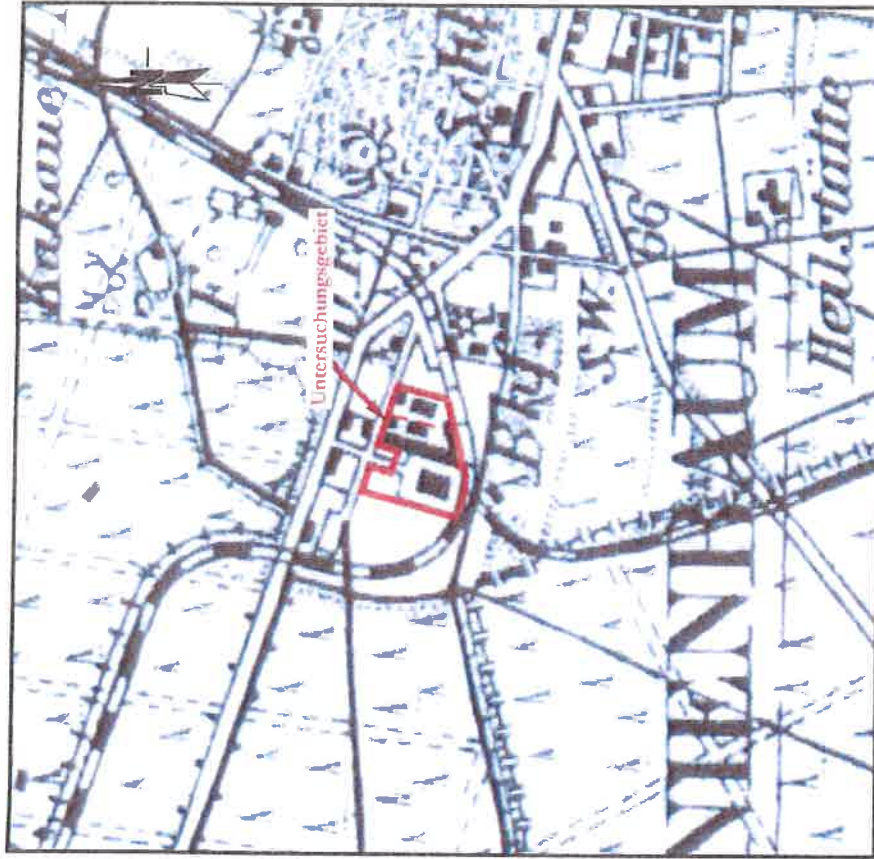
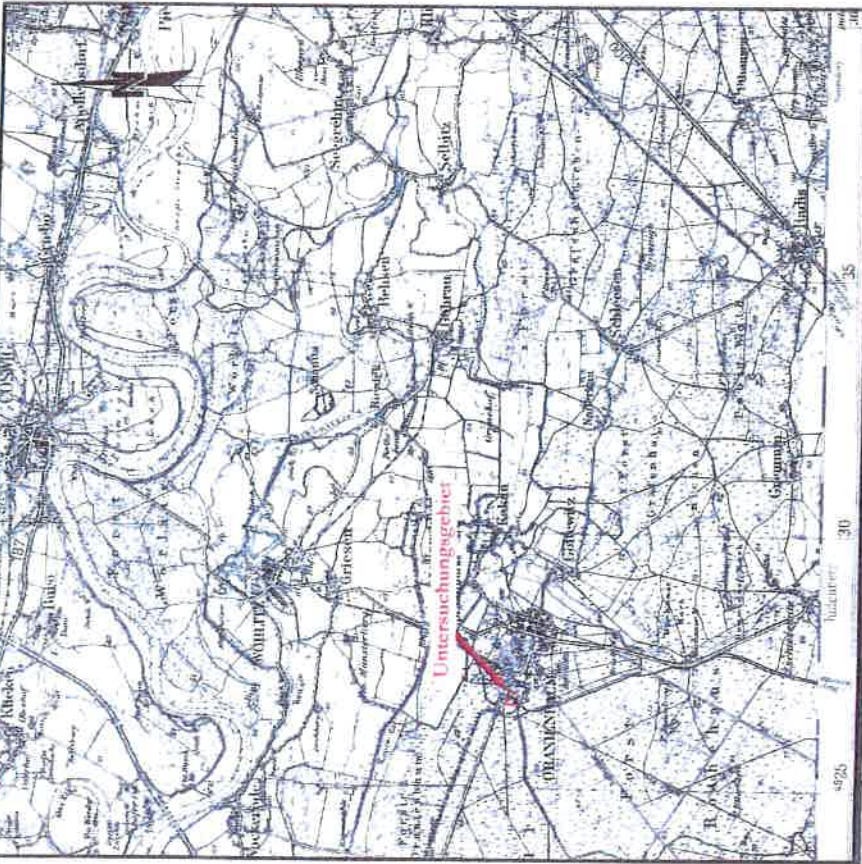
Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)**

Auszug aus dem Messschblatt 4140 Coswig von 1938 (Stand 1904/1927/1938)
mit Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1938	Maßstab:	1 : 25.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	6 Blatt 2 von 4



Datengrundlage: /3/

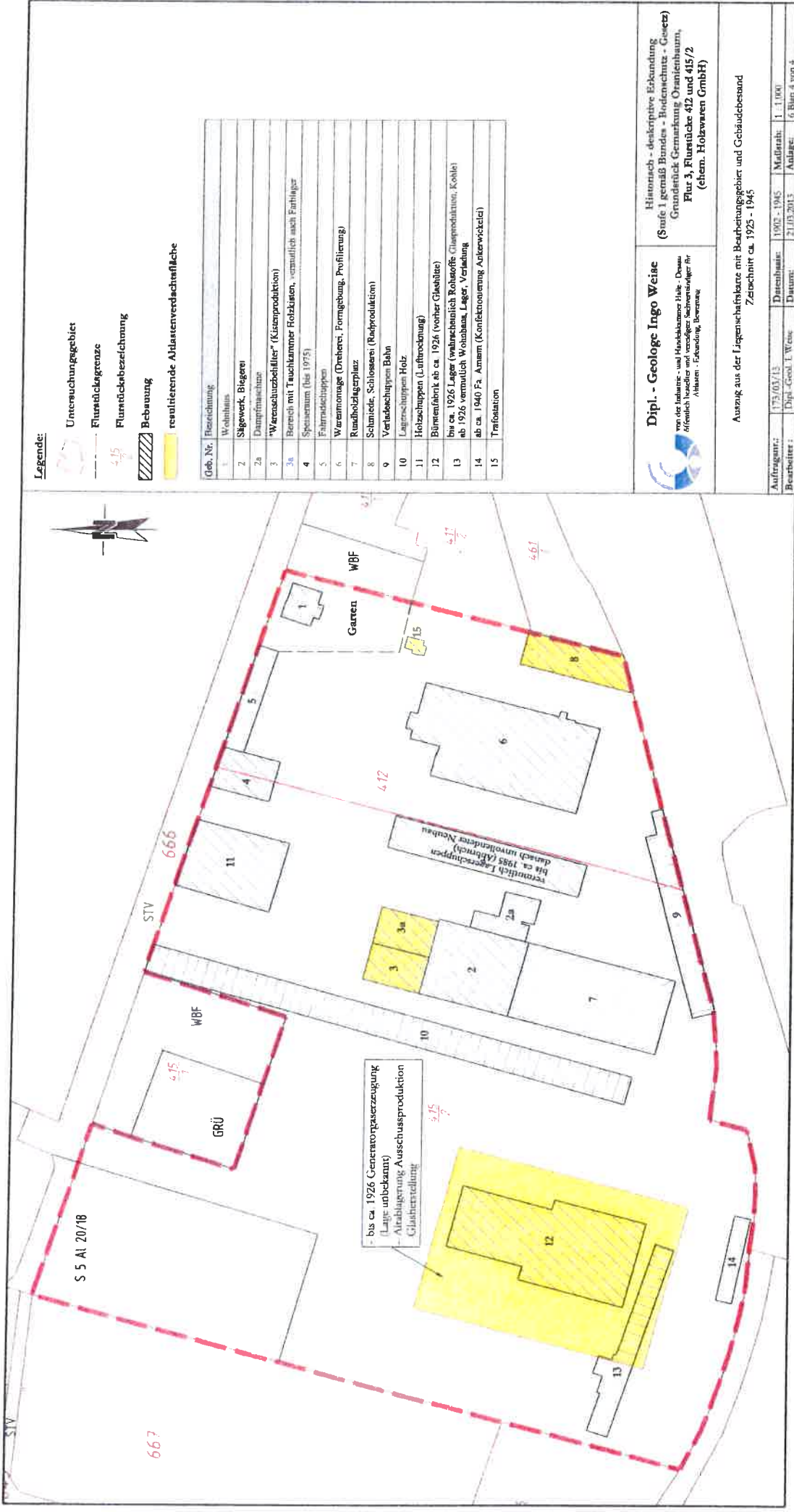
Dipl. - Geologe Ingo Weise
 von der Industrie- und Handelskammer: Hölle - Dorsau
 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung



Historisch - deskriptive Erkundung
 (Stufe I gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus dem Messnschblatt 4140 Coswig von 1938 (Stand 1906/1938)
 mit Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1938	Maßstab:	1 : 100.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	6 Blatt 3 von 4



- Legende:**
- Untersuchungsgebiet
 - Flurstücksgrenze
 - Flurstückbezeichnung
 - Bebauung
 - resultierende Altlastenverdeckelfläche

Geb. Nr.	Bezeichnung
1	Wohnhaus
2	Sigwerk, Biegerei
2a	Dampfmaschine
3	Warenaufbewahler (Kistenproduktion)
3a	Bereich mit Tauchkammer Holzkäsen, vermutlich nach Frühlager
4	Speisestamm (bis 1975)
5	Fahrradschuppen
6	Warenmontage (Dreherei, Formgebung, Profilierung)
7	Rundholzlagerplatz
8	Schmiede, Schlosserei (Radproduktion)
9	Verladebühnen Bahn
10	Lagerschuppen Holz
11	Holzschuppen (Lufttrocknung)
12	Bürogebäude ab ca. 1926 (vorher Glasbläse)
13	bis ca. 1926 Lager (wahrscheinlich Rohstoffe: Quarzprodukte, Kohle)
14	ab ca. 1926 vermutlich Wohnbau, Lager, Verladung
15	ab ca. 1940 Fa. Anamm (Konfektionierung Anterwickel)
15	Trafikation

Dipl. - Geologe Ingo Weise
 von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung

Hinterreich - deskriptive Erkundung
 (Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Grundriß-Gemarkung Oranienbaum,
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus der Lieferverhältnisse mit Bearbeitungsgebiet und Gebäudebestand
 Zerschmitt ca. 1925 - 1945

Auftraggeber:	175/05/13	Datenschicht:	1902 - 1945	Maststab:	1 : 1.100
Bearbeiter:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	6 Blätter von 4



Anlage 7

**Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit
integrierten Luftbildern**

Blatt 1-2

Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbezeichnung



Datengrundlage: / 3/

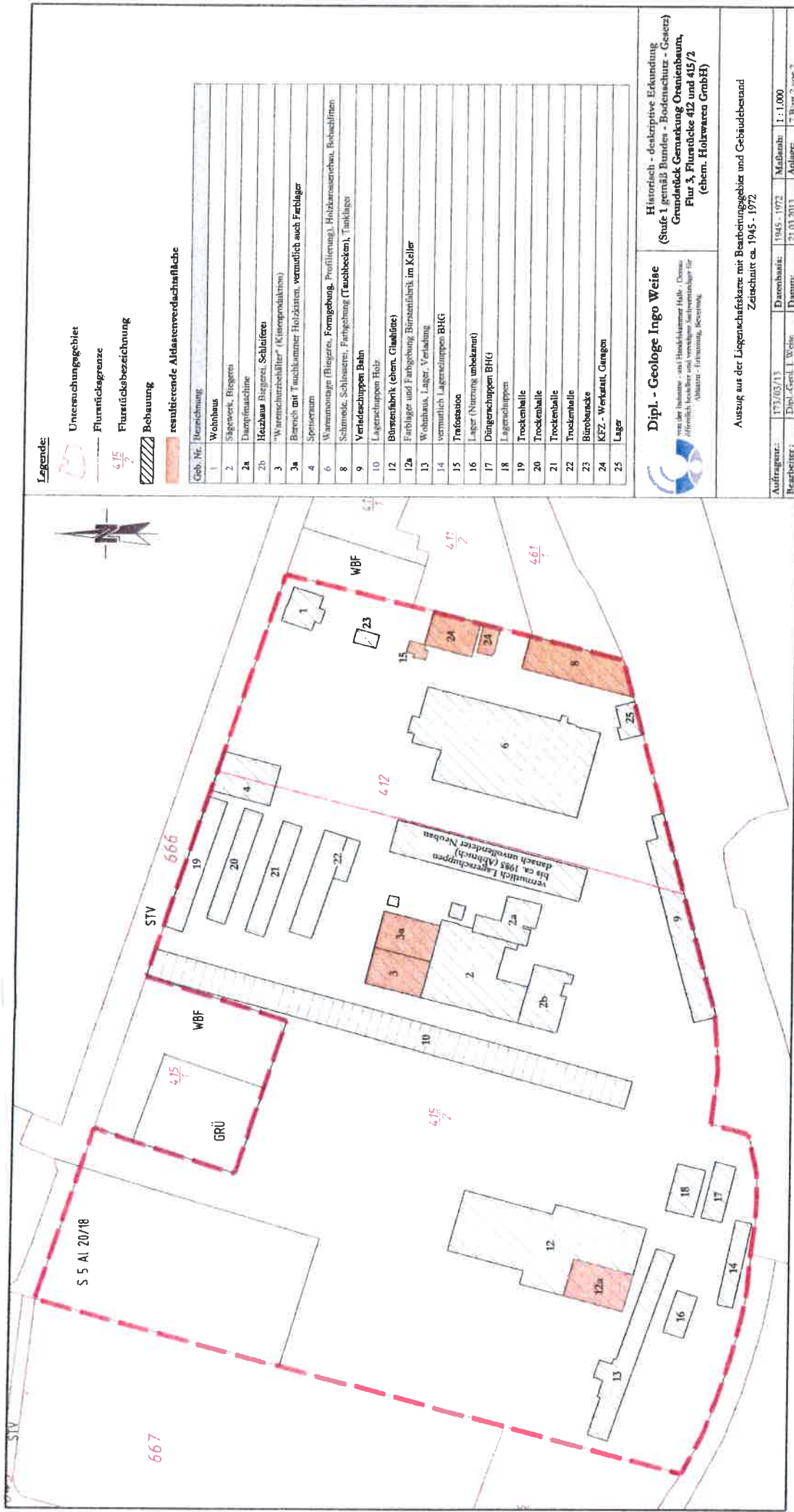


Dipl. - Geologe Ingo Weise
von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gemarkung Oranienbaum,
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1953

Auftragsnr.: 173/03/13	Datenbasis: 1953	Maßstab: 1 : 2.000
Bearbeiter: Dipl.-Geol. I. Weise	Datum: 21.03.2013	Anlage: 7 Blatt 1 von 2



Legende:

- Untersuchungsgebiet
- Flurstücksgrenze
- Flurstücksbezeichnung
- Bebauung
- resultierende Aldaatenverdachtsfläche

Geb. Nr.	Bezeichnung
1	Wohnhaus
2	Sägewerk, Biegerei
2a	Dampfmaschine
2b	Holzhaus Biegerei, Schleiferei
3	"Warenschutzbehälter" (Kleinerproduktion)
3a	Bereich mit Tischkammer Holzwaren, vermutlich auch Fräbagger
4	Speiseraum
6	Warenlager (Biegerei, Formgebung, Profilierung), Holzwarenvertrieb, Buchschlitten
8	Schmelze, Schleiferei, Feinabgabe (Tauschbecken), Tischlages
9	Verladeschuppen Bahn
10	Lagerschuppen Holz
12	Bürofabrik (ehem. Glashütte)
12a	Fräbagger und Feinabgabe Bürostühle im Keller
13	Wohnhaus, Lager, Verladung
14	vermutlich Lagerschuppen BHG
15	Trockenhalle
16	Lager (Nutzung unbekannt)
17	Düngerschuppen BHG
18	Lagerschuppen
19	Trockenhalle
20	Trockenhalle
21	Trockenhalle
22	Trockenhalle
23	Bürobankette
24	KFZ - Werkstatt, Gangen
25	Lager



Dipl. - Geologe Ingo Weise
 von der Industrie - aus Handkammer Halle - Dornau
 öffentlich bestellbar und vereidigt Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung

Historisch - deskriptive Erkundung
 (Stufe I gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Grundstück Geometrie Osnabrück - Geier
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (ehem. Holzwarco GmbH)

Auszug aus der Liegenschaftskarte mit Bearbeitungsgebiet und Gebäudebestand
 Zeitschnitt ca. 1945 - 1972

Auftraggeber:	173/03/13	Datenbasis:	1945 - 1972	Maßstab:	1 : 1.000
Bearbeiter:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	7 Blatt 2, von 2






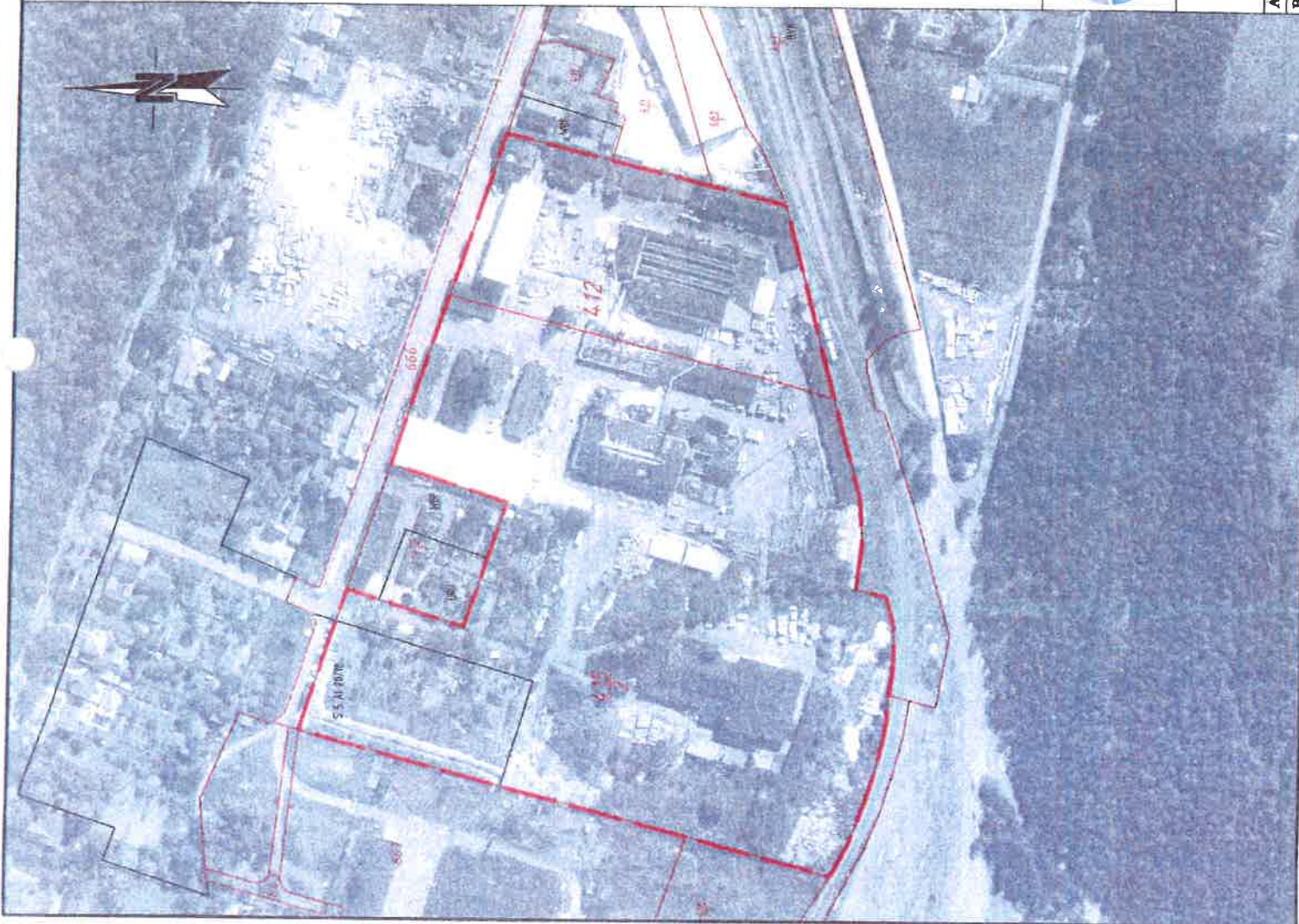
Anlage 8

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit
integrierten Luftbildern

Blatt 1-5

Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbezeichnung



Datengrundlage: /3/

Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

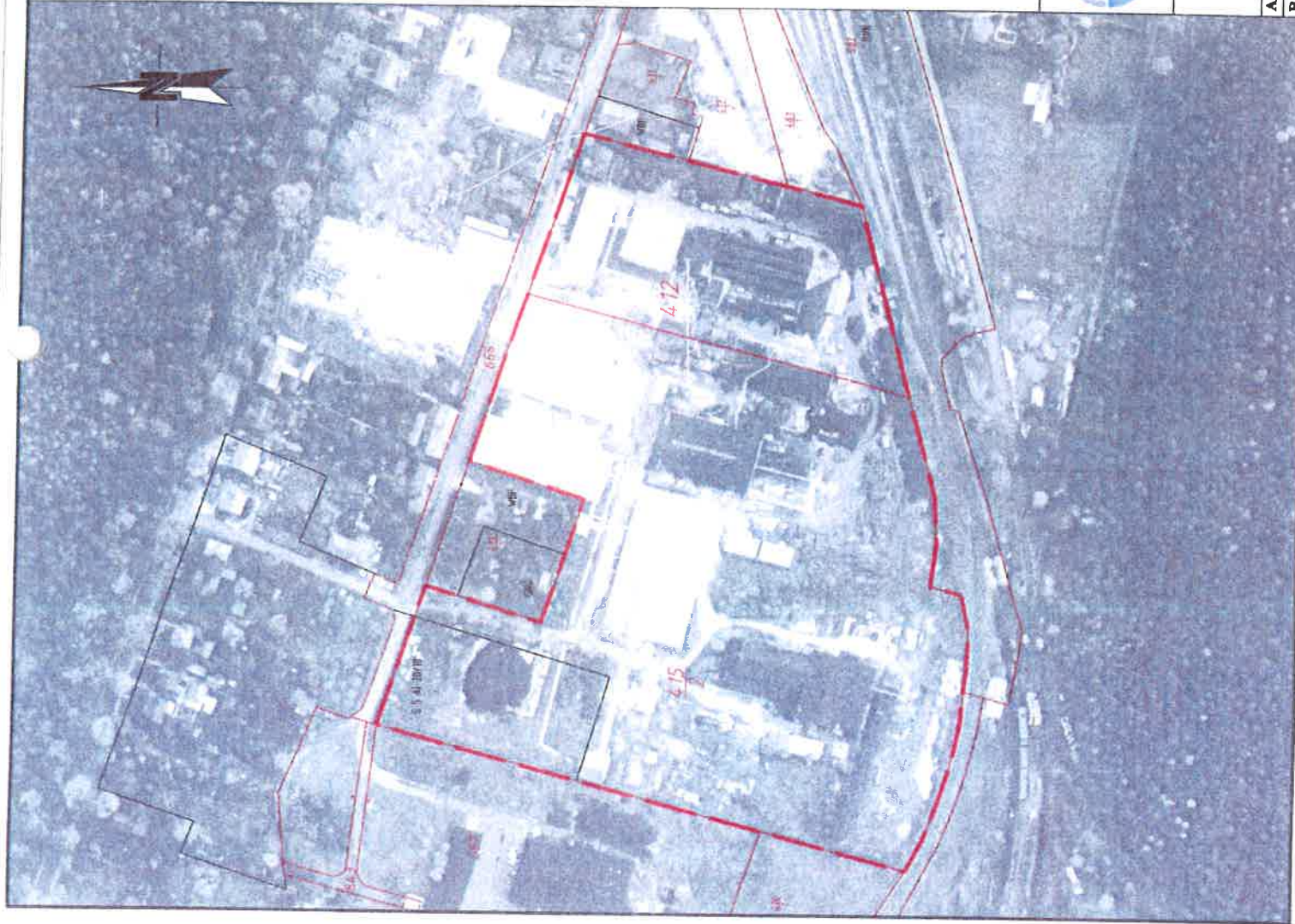
**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gemarkung Oranienbaum,
Flur 3, Flurstücke 412 und 415 /2
(chem. Holzwaren GmbH)**

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1979

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1979	Maßstab:	1 : 2.000
Bearbeiter:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	8 Blatt 1 von 5

Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbezeichnung



Datengrundlage: / 3/



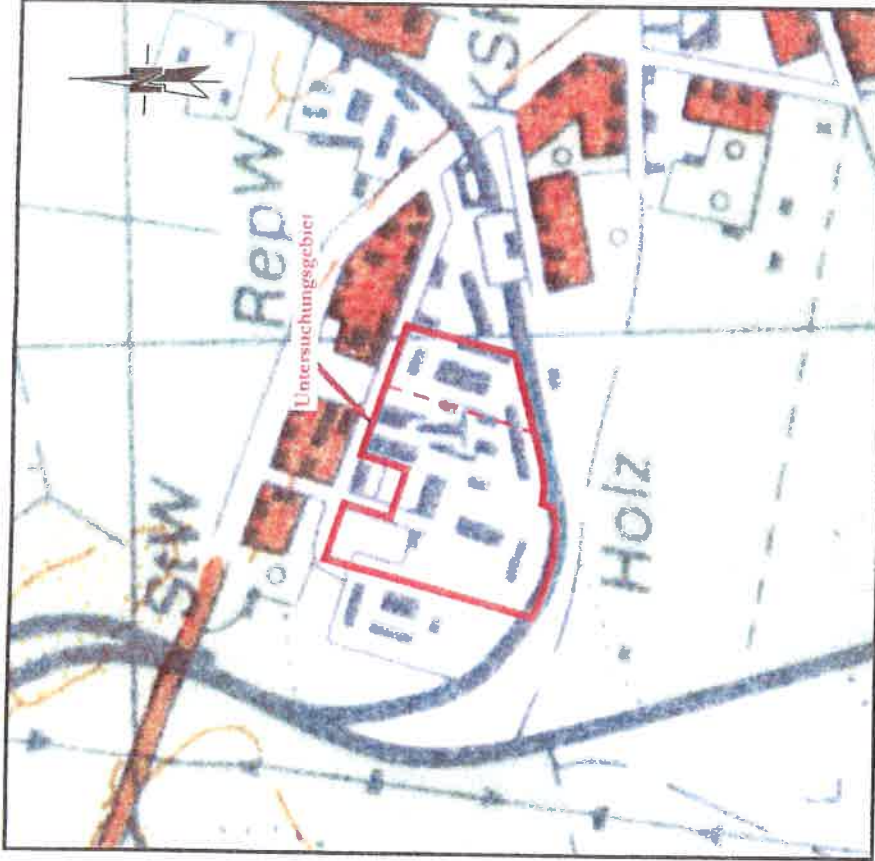
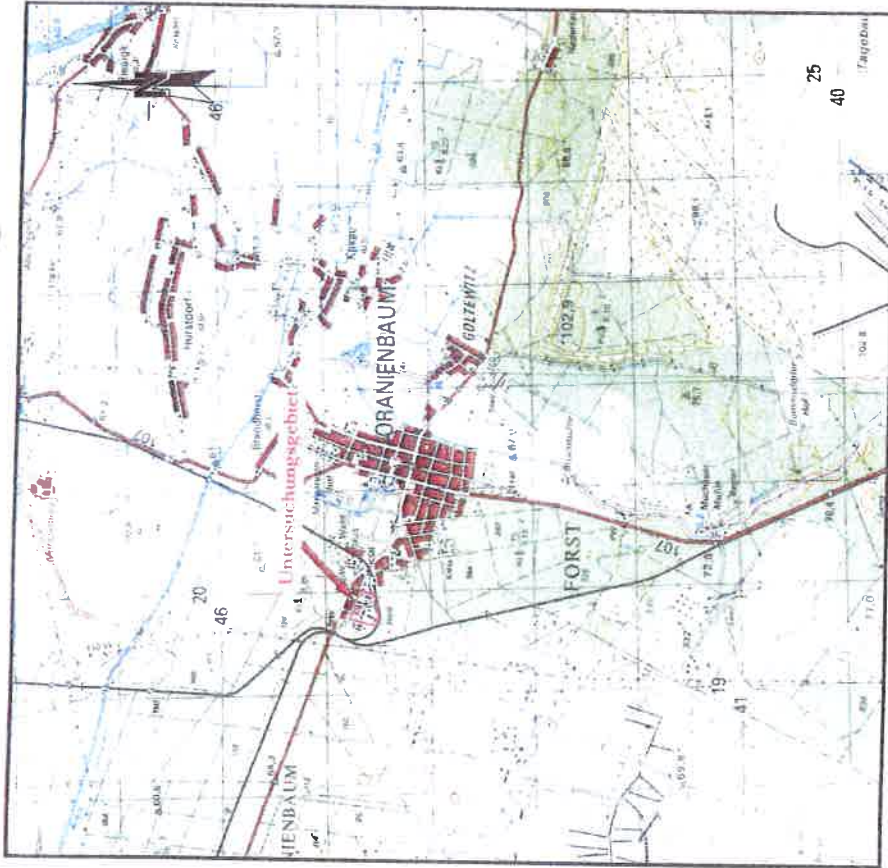
Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellter und vereidlichter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gematikung Oranienbaum,
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(chem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1984

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1984	Maßstab:	1 : 2.000
Bearbeiter:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	8 Blatt 2 von 5



Dipl. - Geologe Ingo Weise

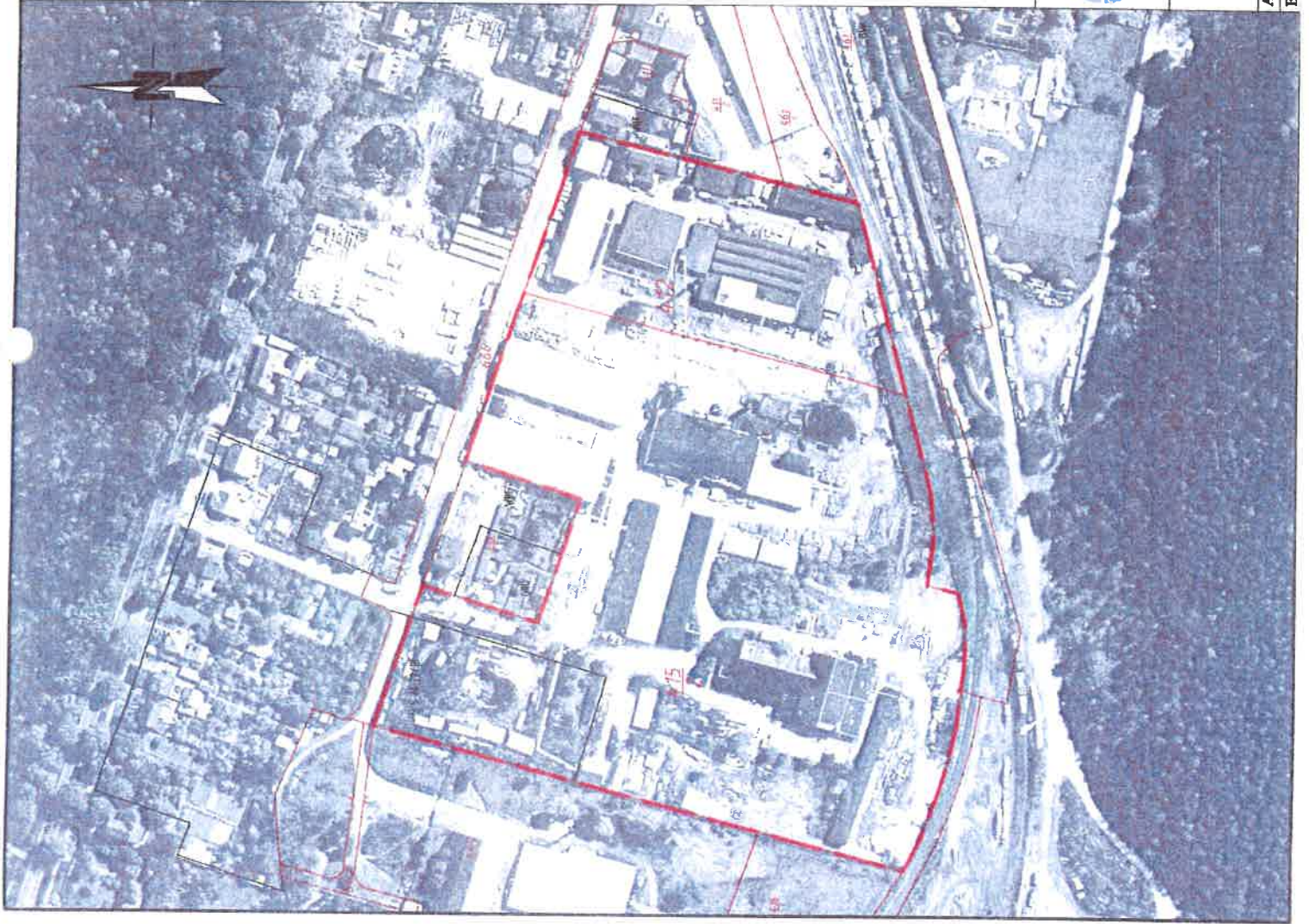
von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bereiteter und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe I gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(chem. Holzwaren GmbH)**




Datengrundlage: /3/

Auszug aus der Topographischen Karte M-33-1-D, Dessau SO, Ausgabe 1987 (Stand 1984, Ausgabe Militär)
mit Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1984	Maßstab:	1 : 50.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	8 Blatt 3 von 5



Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbezeichnung

Datengrundlage: /3/

Dipl. - Geologe Ingo Weise
 von der Institut- und Handelskammer Halle - Dessau
 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung

Historisch - deskriptive Erkundung
 (Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Grundstück Gemarkung Oranienbaum,
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1989

Auftragnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1989	Maßstab:	1 : 2.000
Bearbeiter:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	8 Blatt 4 von 5

Geb. Nr.	Bezeichnung
1	Wohnhaus
2a	Dampfmaschine
2b	Itzrhau Brezerei, Schleiferei
2c	Blechlamelle
3	Warenproduktions (ab ca. 1972)
3a	"Warenschutzbehälter", Kanariproduktion
3b	Bereich mit Tauchkammer
4	Speiseraum (bis ca. 1975)
4a	Feinherstellung (ca. 1972-1984)
4b	taucherei, Feinherstellung (ab ca. 1972)
8	Schmiede, Schlosserei, ab ca. 1984 - Werkzeugproduktion Rohstoffe, evtl. Farbgebäude
9	Büro
9a	Fertiger Kistenproduktion, Kompressorraum (ab ca. 1972)
9b	Schleiferei (ab ca. 1972)
12	Bürofabrik (ehem. Glashütte), ab ca. 1984 Räumlichkeiten, Sozial- und Bürogebäude
12a	Fertiger und Farbgebung Bürostühle (bis ca. 1975)
13	Wohnhaus, Lager, Garage
15	Tinofestation
19	Trockenhalle
20	Trockenhalle
21	Trockenhalle
22	Trockenhalle
23	Hörsaal
24	KFZ - Werkstatt, Oberblechbearbeitung (Feinbearbeitung)
25	Lager (ab 1972 bis ca. 1984 vermütlich Farblager Feinherstellung)
26	Büro
27	Büro
28	Geräte
29	Fahradreparatur Unterstand, ggf. Abfallgehäusen Generatorenanlage (Treib-, Benzol-, Ammoniak), Nutzung bis ca. 1926
31	Feinherstellung (unwahrscheinlich), evtl. abgedeckte (ehem. Generatorenanlage)
32	Trockenhalle
zusätzliche Gebäude nach 1979	
33	Nutzung unbekannt
34	Tinofestation
35	Faustkessel (ab ca. 1984 Öl- und Benzolager)
36	Fertiger Fenster (ab ca. 1984)
37	Fertiger Produktion (ab ca. 1984)
37a	Farbgebung, Feinherstellung (ab ca. 1984)
38	Umformstation
39	Vorbereitungshalle Trocknung
40	Sozial- und Speiseraum (ab 1975)
41	Verwaltungsgebäude
zusätzliche Gebäude nach 1984	
43	Pförtner



Legende:

- Bebauung Stand 1979
- Bebauung Stand 1984
- Ergänzung Bebauung 1989
- resultierende Altlastverdeckungsfläche

Untersuchungsgebiet

- Flurstücksgrenze
- Flurstücksbezeichnung

Dipl. - Geologe Ingo Weise

Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstücksgrenzen, Flurstücksgrenzen, Flurstücksgrenzen
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus der Liegenschaftskarte mit Bearbeitungsgebiet und Gebäudebestand
Zeitschnitt ca. 1972 - 1999

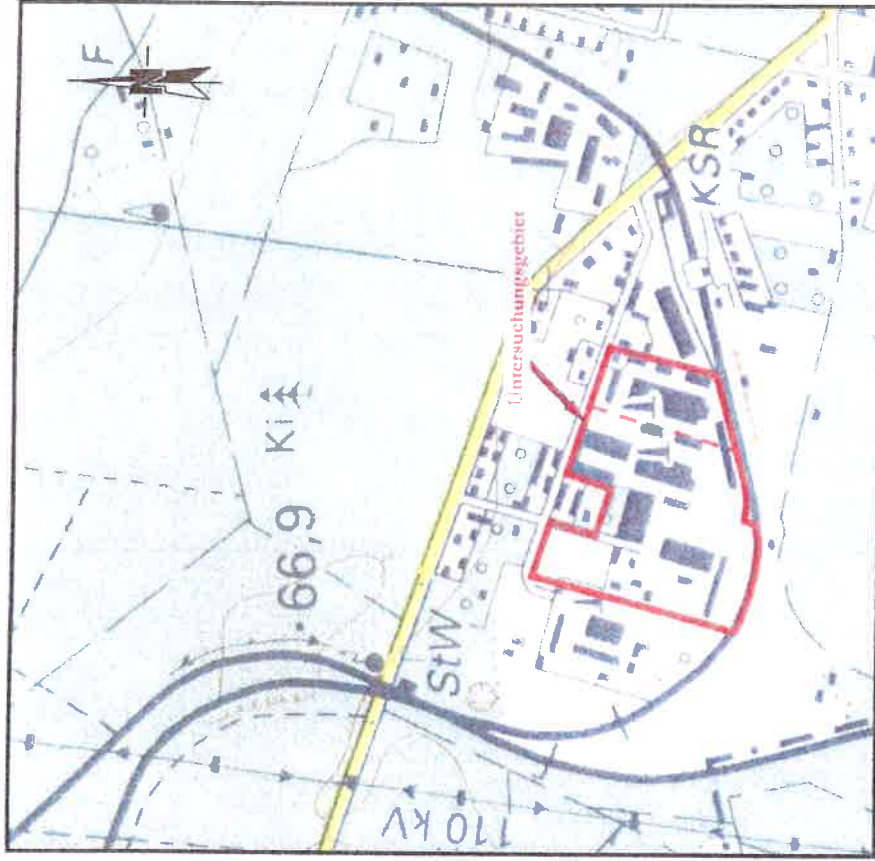
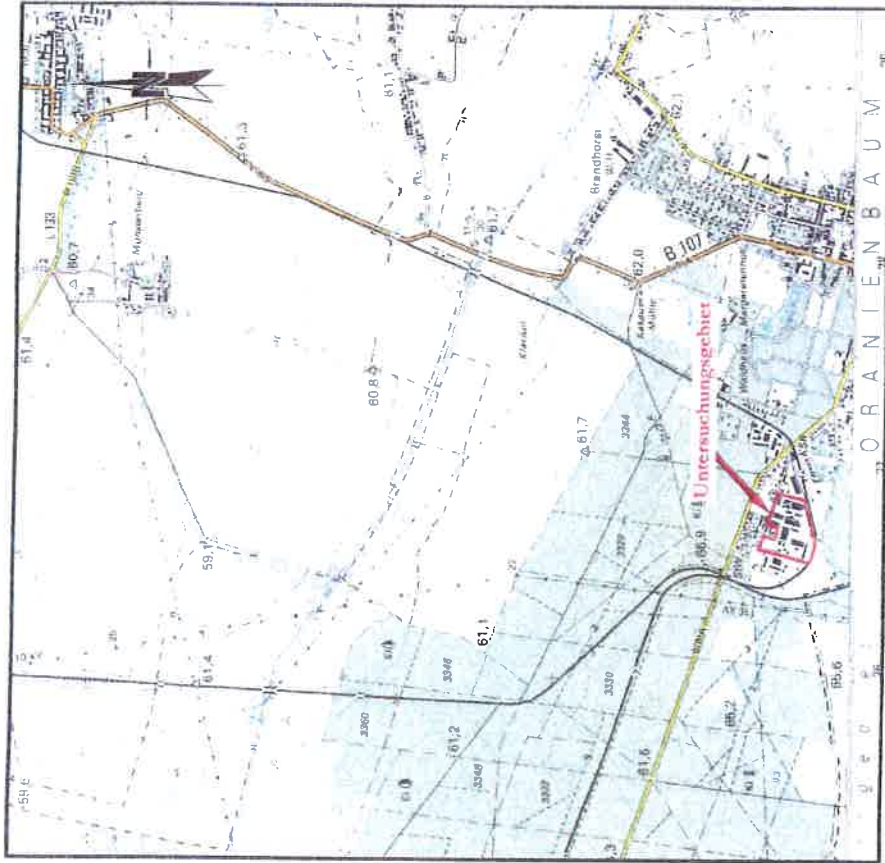
Auftraggeber:	173/03/13	Datenbank:	1972 - 1999	M Maßstab:	1 : 1.000
Bearbeiter:	Dipl.-Geod. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	8 Blät. 5 von 5



Anlage 9

Auszug aus der Topographischen Karte und
dem Liegenschaftskataster

Blatt 1-6



Datengrundlage: /3/



Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Hild.- Drensm.
öffentlich bestellbar und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)**

Auszug aus der Topographischen Karte 4140 Coswig (Anhalt) von 1994 (Stand 1993)
nur Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1993	Maßstab:	1 : 25.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	9 Blatt 1 von 6



Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbezeichnung

Datengrundlage: / 3 /



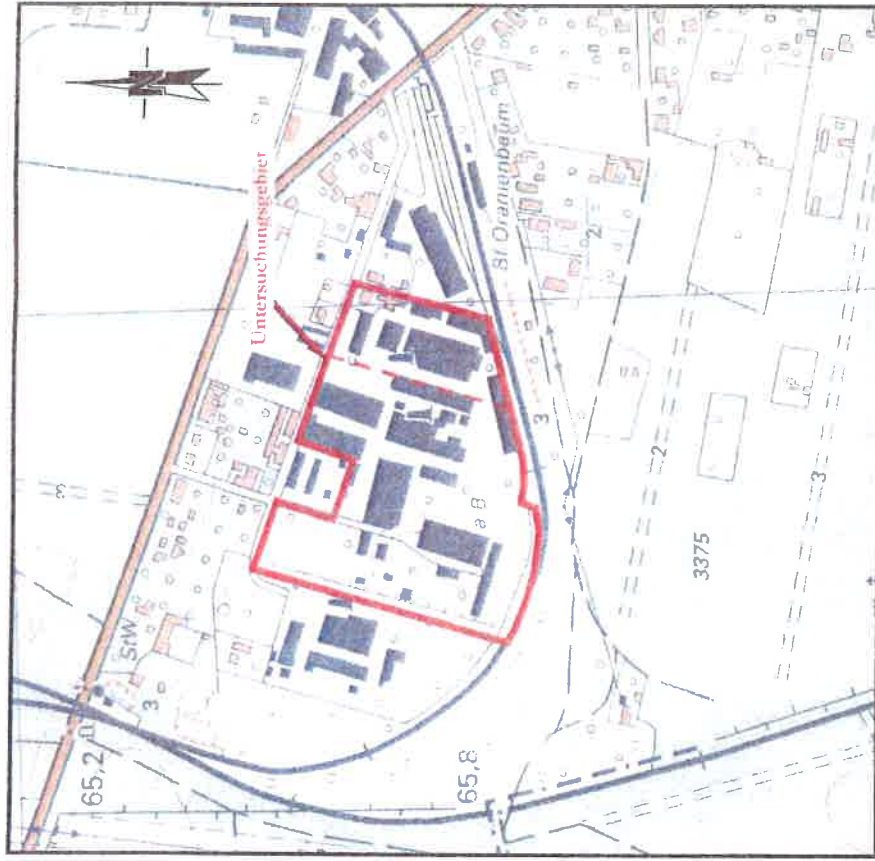
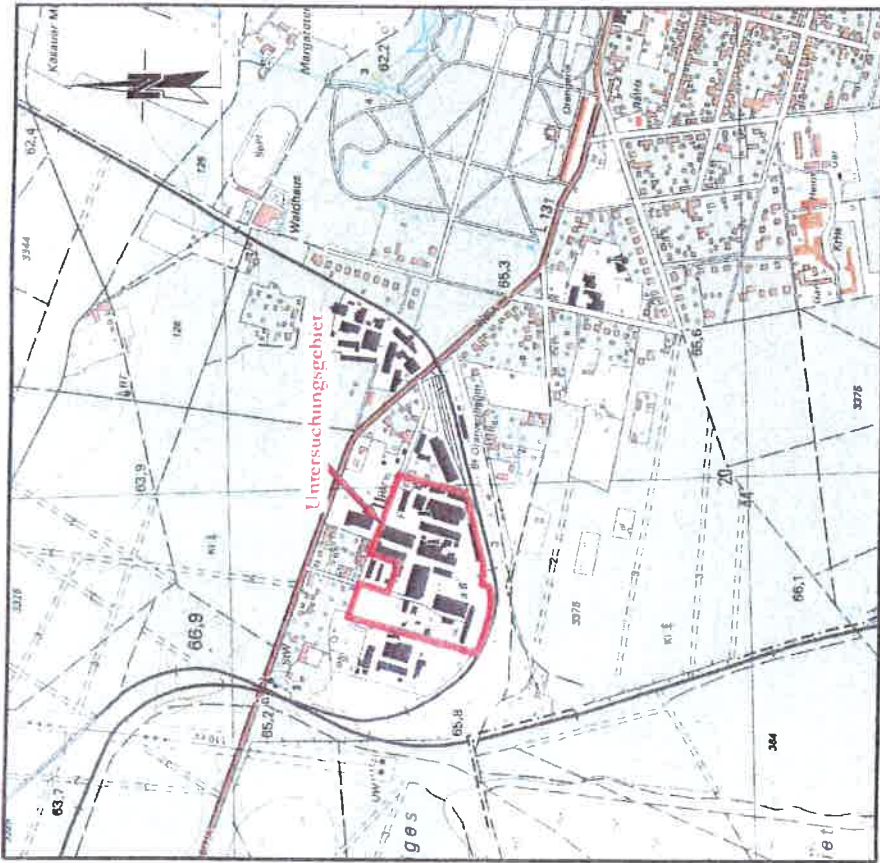
Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
Altsäuren - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gemarkung Oranienbaum,
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)**

Auszug aus dem Liegenschaftskataster mit integriertem Luftbild von 1995

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1995	Maßstab:	1 : 2.000
Bearbeiter:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	9 Blatt 2 von 6



Datengrundlage: /3/



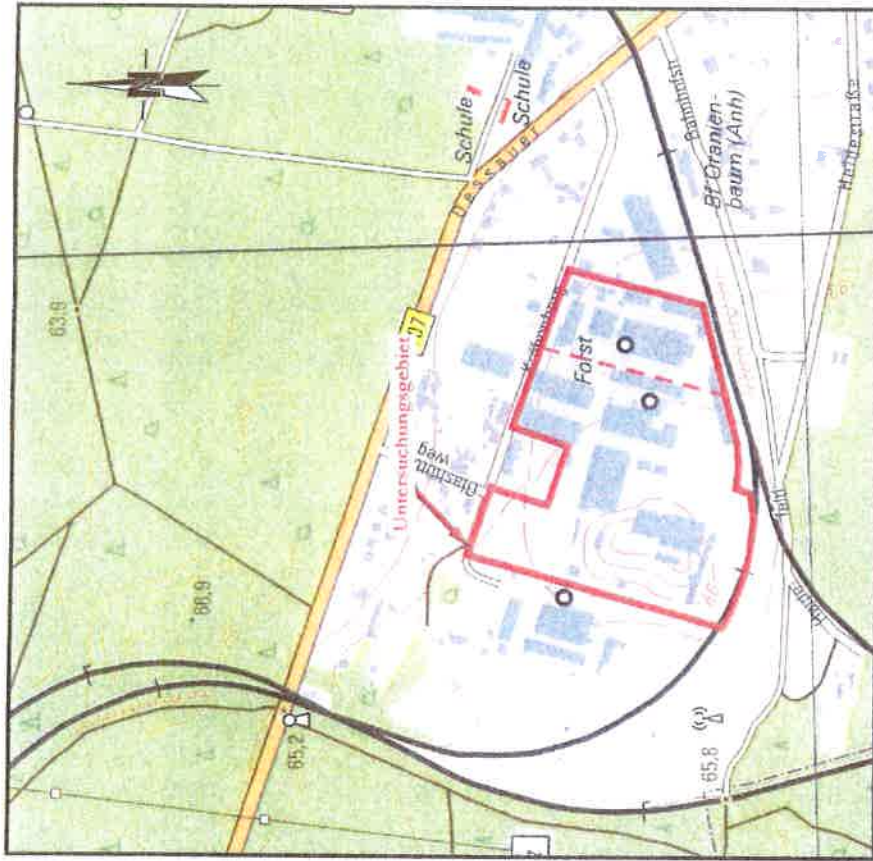
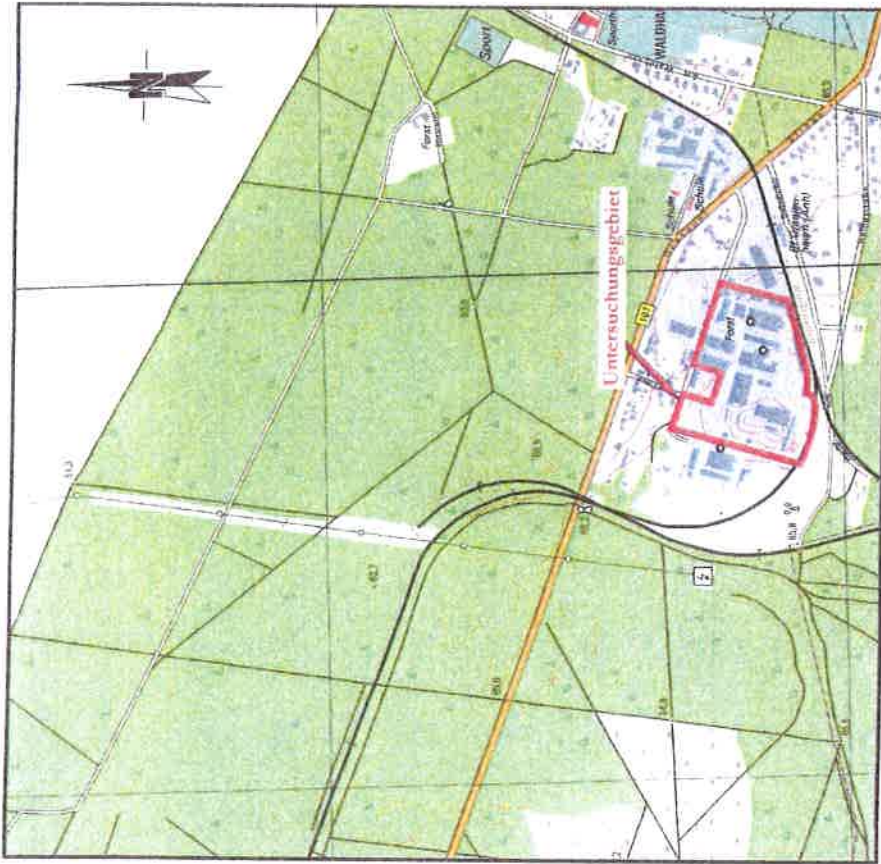
Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)**

Auszug aus der Topographischen Karte M.33-1-D-b-1 Oranienbaum von 2001 (Stand 1997/1998)
mit Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	1997/1998	Maßstab:	1 : 10.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	9 Blatt 3 von 6



Datengrundlage: /3/



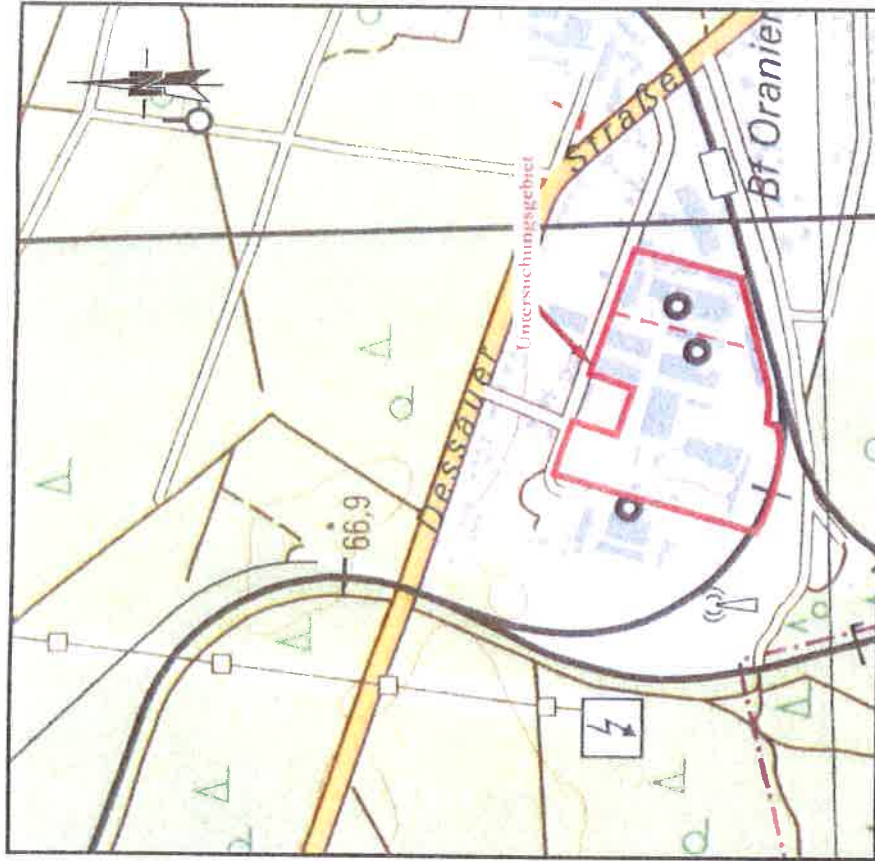
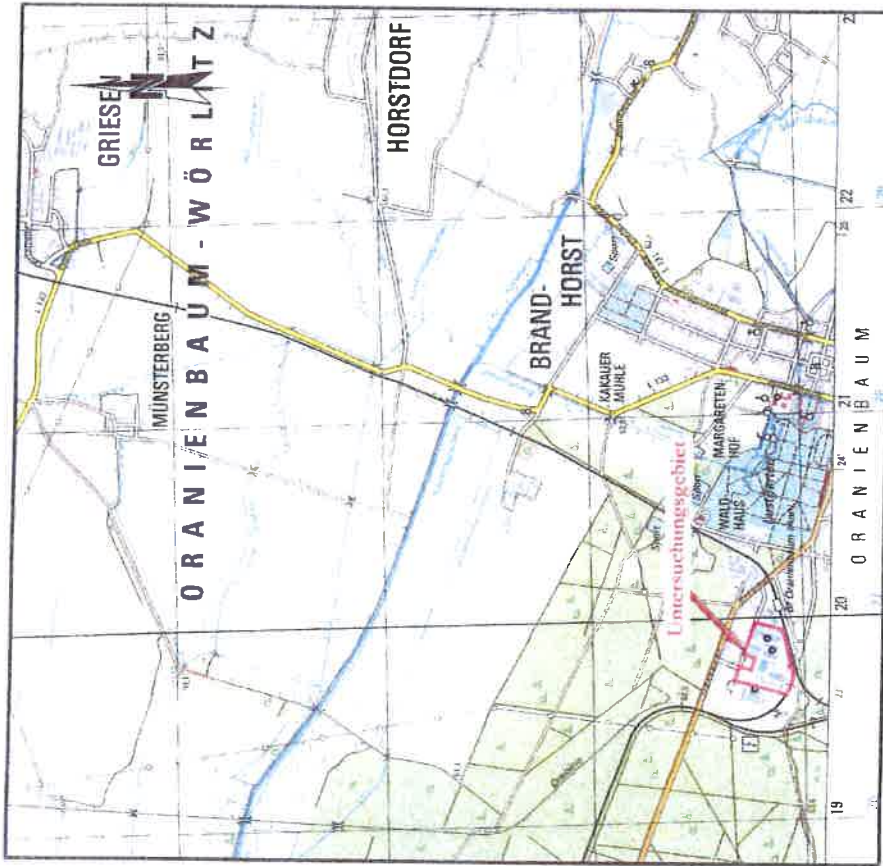
Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellt und vereidlichter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)**

Auszug aus der Topographischen Karte 4140 - SW Vockerode 2007 (Stand 2004/2007)
mit Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbests:	2004/2007	Maßstab:	1 : 10.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	9 Blatt 4 von 6



Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
öffentlich bestellt und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

Datengrundlage: /3/





Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)

Auszug aus der Topographischen Karte 4140 Coswig (Anhalt) 2012 (Stand 2007/2011)
mit Vergrößerung des Bereichs des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	2007/2011	Maßstab:	1 : 25.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	9 Blatt 5 von 6



Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbezeichnung
-  aktuelle Bebauung

Datengrundlage: /3/



Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie - und Handelskammer Halle Dessau
öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für
Altlasten - Erkundung, Bewertung

**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gemarkung Oranienbaum,
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(chem. Holzwaren GmbH)**

Auszug aus dem Liegenschaftskataster 2012 mit Lage des Untersuchungsgebietes

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	2012	Maßstab:	1 : 2.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	21.03.2013	Anlage:	9 Blatt 6 von 6



Anlage 10

Fotodokumentation
Lageplan mit Standort des Fotografen
Maßstab ca. 1:1.000



Datengrundlage: /3/

Dipl. - Geologe Ingo Weise
 Historisch - deskriptive Erkundung
 (Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
 Grundstück Gemarkung Oranienbaum,
 Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
 (ehem. Holzwaren GmbH)

von der Industrie- und Handelskammer Halle - Dessau
 öffentlich betriebl. und verlässlicher Sachverständiger für
 Altlasten - Erkundung, Bewertung

Legende:

- Unterungsgebiet
- Flurstücksgrenze
- Flurstücksbezeichnung
- aktuelle Bebauung
- Bebauung nicht mehr vorhanden
- Altlastenverdachtsfläche
- Standort Fotograf mit Blickrichtung und Foto - Nr.

Lageplan mit Standort des Fotografen

Auftragsnr.:	173/03/13	Datenbasis:	2012	Maßstab:	1 : 1.000
Bearbeiter :	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	27.03.2013	Anlage:	10



**Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)**



Foto 1: ALVF 1, Reste Gebäude 3 und 3a



Foto 2: ALVF 2, Gebäude 8



Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)



Foto 3: ALVF 3, Gebäude 12



Foto 4: ALVF 3, ehem. Gebäude 28 - 31



Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)



Foto 5: ALVF 3, vermutete Altablagerung um Gebäude 12



Foto 6: Blick in Gebäude 12, darunter ALVF 5 im Keller (Gebäude 12a)



Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)



Foto 7: ALVF 4, Gebäude 15



Foto 8: ALVF 6, Gebäude 24



Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)



Foto 9: ALVF 7 und 8, Gebäude 9 - 9b



Foto 10: ALVF 9, Gebäude 25



Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)



Foto 11: ALVF 10, Gebäude 34



Foto 12: ALVF 11, Gebäude 35



Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)

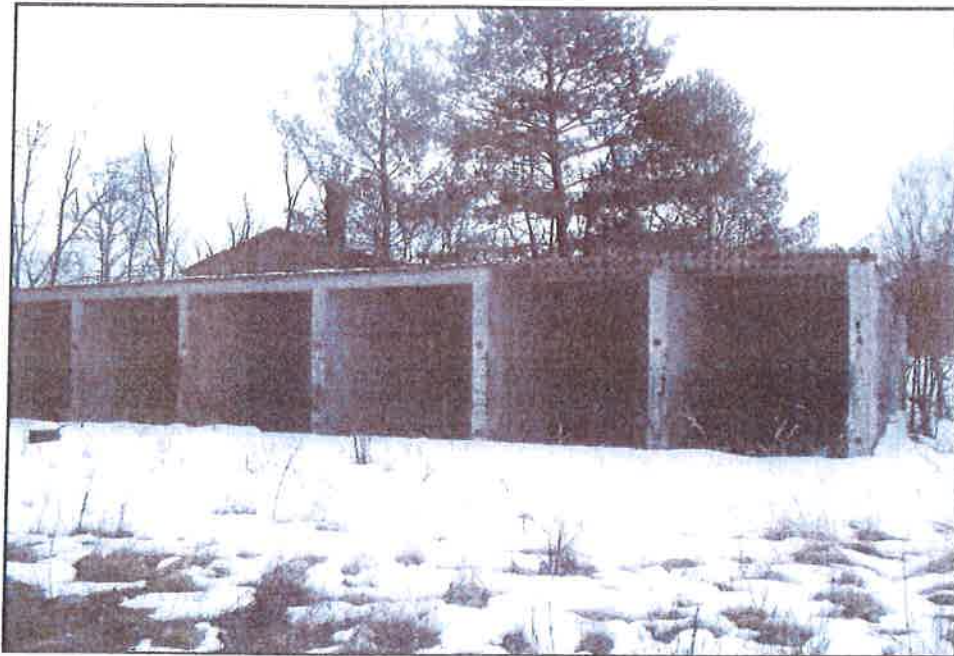


Foto 13: ALVF 12, Gebäude 36



Foto 14: ALVF 13, Gebäude 37 und 37a



Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)

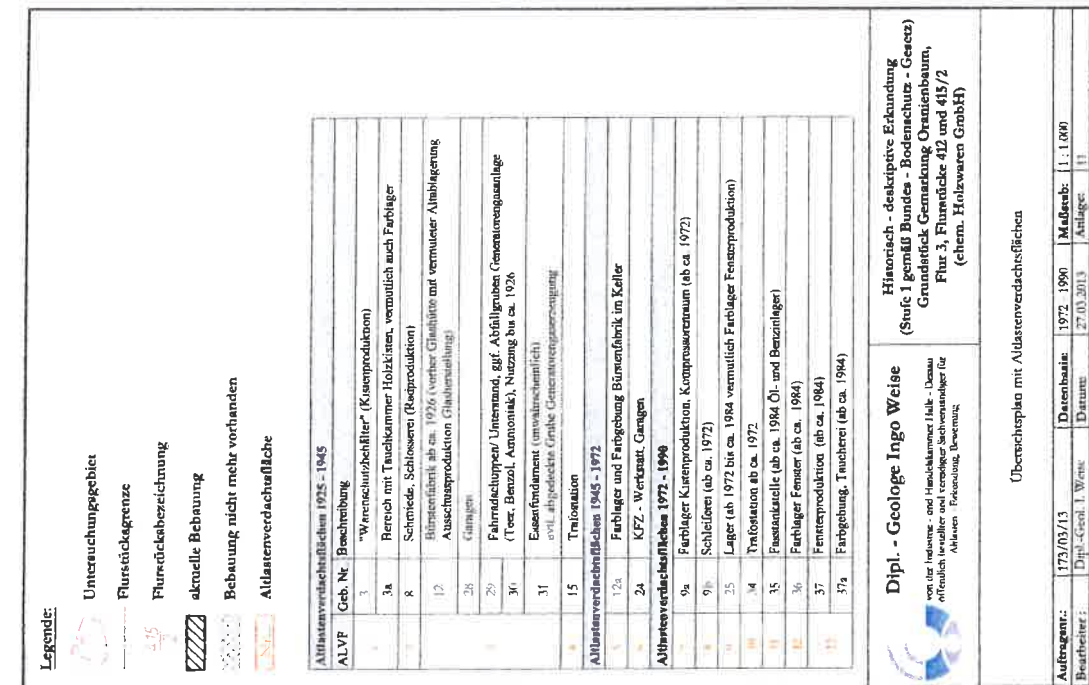


Foto 15: ALVF 13, Gebäude 37, Reste Farbgebung



Anlage 11

Lageplan mit Altlastenverdachtsflächen
Maßstab 1:1.000



Legende:

- Unterrauchungsgebiet
- Flurstücksgrenze
- Flurstückbezeichnung
- aktuelle Bebauung
- Bebauung nicht mehr vorhanden
- Altlastenverdachtsfläche

Altlastenverdachtsflächen 1925 - 1945	
ALVP	Geb. Nr. Beschreibung
1	"Warenbehälter" (Küsenproduktion)
3a	Bereich mit Tauchkammer Holzkiten, vermutlich auch Farblager
8	Schmiede, Schlosserei (Reisproduktion)
12	Büchsenfabrik ab ca. 1926 (vorher Glühbirne auf vermutterter Abblagerung Ausstrahlproduktion Glühbirnenablage)
28	Gängen
29	Fahradschuppen/Unterrand, ggf. Abfallgruben, Generatorenanlage (Benzol, Benzin, Antimonit), Nutzung bis ca. 1926
30	Eisenfundament (unwahrscheinlich)
31	evtl. abgedeckte frühe Generatortransportanlage
15	Trassierung
Altlastenverdachtsflächen 1945 - 1972	
12a	Farblager und Farbbebung Bürstenfabrik im Keller
2a	KFZ - Werkstatt, Gängen
Altlastenverdachtsflächen 1972 - 1998	
9a	Farblager Küsenproduktion, Kompressorenraum (ab ca. 1972)
9b	Schleiferei (ab ca. 1972)
35	Lager (ab 1972 bis ca. 1984 vermutlich Farblager Feinstproduktion)
34	Trastation ab ca. 1972
35	Festanzelle (ab ca. 1984 Öl- und Benzinlager)
36	Farblager Feinst (ab ca. 1984)
37	Feinstproduktion (ab ca. 1984)
37a	Farbbebung, Tuacherer (ab ca. 1984)

Dipl. - Geologe Ingo Weise

von der Industrie- und Handkammer Julk - Dussau
öffentlich bestellt und regelmäßig beauftragt für
die Aufgaben: Erkundung, Bewertung









Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe I gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gemarkung Orennenbaum,
Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(ehem. Holzwaren GmbH)

Übersichtsplan mit Altlastenverdachtsflächen

Auftraggeber:	173/03/13	Datenbasis:	1972, 1990	Mäßstab:	1 : 1.000
Bearbeiter:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	27.10.2013	Anlagen:	11

Legende:

-  Untersuchungsgebiet
-  Flurstücksgrenze
-  Flurstücksbearbeitung
-  aktuelle Bebauung
-  Bebauung nicht mehr vorhanden
-  Altlagenverdrängungsfläche



Altlagenverdrängungsflächen 1925 - 1945	
ALVF	Geb. Nr. / Beschreibung
1	"Warenschubbehälter" (Kistenproduktion)
2a	Bereich mit Tauchkammer Holzdecken, vermutlich auch Farbiger
8	Schmelze, Schlosserei (Radproduktion)
12	Biersternfabrik ab ca. 1926 (vorher Glasbläse mit vermutterter Ablagerung, Ausschussproduktion Glasherstellung)
28	Gemäuer
29	Fahrerdeckelpumpen/Unterwand, ggf. Abfalligen Generatorturbinenherstellung (Teer, Benzol, Anstrichmittel, Nutzung bis ca. 1926)
30	Eisenfundament (unwahrscheinlich)
31	evtl. abgedeckte Grobe Generatorturbinenherstellung
15	Trafostation
Altlagenverdrängungsflächen 1945 - 1972	
12a	Farbiger und Farbgebung Bürstentrocken im Keller
24	KFZ - Werkstat, Gängen
Altlagenverdrängungsflächen 1972 - 1990	
9a	Farbiger Kistenproduktion, Kompressorenraum (ab ca. 1972)
9b	Schleiferei (ab ca. 1972)
35	Lager (ab 1972 bis ca. 1984 vermutlich Farbiger Fensterproduktion)
34	Traktion ab ca. 1972
35	Festankstelle (ab ca. 1984 Öl- und Benzollager)
36	Farbiger Fenster (ab ca. 1984)
37	Fensterproduktion (ab ca. 1984)
37a	Farbgebung, Taucherei (ab ca. 1984)

Dipl. - Geologe Ingo Weise

Historisch - deskriptive Erkundung
(Stufe 1 gemäß Bundes - Bodenschutz - Gesetz)
Grundstück Gemarkung Osnabrück, Flur 3, Flurstücke 412 und 415/2
(chem. Holzwaren GmbH)



Übersichtsplano mit Altlagenverdrängungsflächen

Auftraggeber:	173/03/13	Datenbasis:	1992 - 1990	Maßstab:	1:1.000
Bearbeiter:	Dipl.-Geol. I. Weise	Datum:	27.03.2013	Anlage:	11



Anlage 12

**Kostenschätzung für Orientierende Unter-
suchung, Kompartiment Boden**



Pos.	Titel	Anzahl	[Einheit]	EP (€)	GP (€)
1.	TITEL I: Sachverständigenleistungen				
1.1	Sachverständiger (vorbereitende Arbeiten)	8	h	60,00	480,00
1.2	Hilfskraft	4	h	32,00	128,00
1.3	Erarbeitung Gutachten durch Sachverständigen und Hilfskraft	1	pauschal	6.000,00	6.000,00
	Summe TITEL I: Allgemeine Leistungen				6.608,00
2.	TITEL II: Bohrarbeiten/Analytik/Feldbetreuung				
2.1	Baustelleneinrichtung für Rammkernsondierungen (RKS) bis ca. 2 m unter GOK sowie eines Baggers Die Baustelleneinrichtung umfasst das Einrichten und Vorhalten über die gesamte Bohrzeit, das Räumen und die Endreinigung der Bohr- bzw. Schurfplätze	1	pauschal	1.500,00	1.500,00
2.2	Schutzmaßnahmen für Arbeiten in kontaminierten Bereichen gemäß BGR 128	1	pauschal	200,00	200,00
2.3	Einsatz eines Leitungssuchgerätes	84	[St]	5,00	420,00
2.4	An- und Abtransport (Personal/Geräte) inkl. Aufbau der Bohrausrüstung und des Baggers am ersten und Abbau am letzten Ansatzpunkt. inkl. Reinigung der Geräte sowie Personalkosten	1	pauschal	250,00	250,00
2.5	Kolonnenstunde zur Beseitigung von Bohrhindernissen nach DIN 18301, Meißel- und Aufbrucharbeiten, Warte- und Stillstandszeiten, die nicht vom AN zu verantworten sind (Abrechnung erfolgt auf Nachweis, Anfall von Kolonnenstunden ist umgehend beim AG anzuzeigen)	1	[h]	90,00	EP
2.6	Vorschachten bis 1m Tiefe zur Freilegung ggf. vorhandener Leitungen auf Grundlage der gestellten Schachtscheine. Achtung: teilw. Bauschutteinlagerungen im Untergrund werden erwartet	1	[St]	60,00	EP
2.7	Betonschneidarbeiten (Kernbohrung) für Öffnung Oberflächenversiegelung (Asphalt, Beton), Ansatzdicke: 30 cm/St	84	[St]	60,00	5.040,00
2.8	Wiederherstellung der Versiegelung mittels Betonplombe	84	[St]	20,00	1.680,00
2.9	RKS teufen, Durchmesser 60 mm	44	[lfd. m]	20,00	880,00
2.10	Umsetzen der RKS-Ausrüstung	43	[St]	15,00	645,00
2.11	Baggereinsatz inkl. Personal, Versicherung, Treibstoff	2	d	650,00	1.300,00
2.12	Lieferung von Weithalsschraubgläsern mit Deckel, Beschriftung	84	[St]	5,00	420,00
2.13	Einmessen der Bohransatzpunkte und Schurfe mittels Bandmaß auf Festpunkte im Gelände	84	[St]	15,00	1.260,00
2.14	Betreuung der Feldarbeiten durch Sachverständigen, Probenahme, Dokumentation	32	h	60,00	1.920,00
2.15	PAK-EPA aus Bodenproben (DIN ISO 18287)	74	[St]	25,00	1.850,00
2.16	MKW-GC aus Bodenproben (C10-C40) (DIN EN ISO 16703)	84	[St]	27,00	2.268,00
2.17	BETX aus Bodenproben (DIN 38407-F9-1)	78	[St]	17,00	1.326,00
2.18	LHKW (7 Komp.) aus Bodenproben (DIN EN ISO 10301)	70	[St]	17,00	1.190,00
2.19	Schwermetallpaket (9 Stück) aus Bodenproben (DIN EN ISO 11885 und 16772) inkl. Aufschluss	26	[St]	40,00	1.040,00
2.20	PCB aus Bodenproben (DIN ISO 10382)	4	[St]	40,00	160,00
2.21	PCP aus Bodenproben (DIN ISO 14154)	18	[St]	47,00	846,00
2.22	Phenol-Index aus Bodenproben (DIN 38409-H16-2)	40	[St]	15,00	600,00
2.23	GC-MS-Screening Leicht- und Schwerflüchter (Hausmethode) inkl. Auswertung	10	[St]	150,00	1.500,00
2.24	Probentransport zum Labor	1	pauschal	160,00	160,00
	Summe TITEL II: Feldarbeiten/Analytik				26.455,00

Kostenzusammenstellung

TITEL I : Allgemeine Leistungen/Gutachten	€	6.608,00
TITEL II: Feldarbeiten/Analytik	€	26.455,00
Summe netto, TITEL I bis II	€	33.063,00
+ 19 % MwSt.	€	6.281,97
Gesamtsumme	€	39.344,97



Anlage 13

Schreiben des Landkreises Wittenberg
vom 26.03.2013: Kampfmittelüberprüfung

LANDKREIS WITTENBERG

Der Landrat



Landkreis Wittenberg Postfach 10 02 51 06872 Lutherstadt Wittenberg

Sachverständigenbüro Weise
Lindenstraße 12
OT Bergwitz

06901 Kemberg

Fachdienst: Ordnung und Straßenverkehr
Besucher- Breitscheidstraße 4
adresse: 06886 Lutherstadt Wittenberg
Auskunft erteilt: Herr Bräse
Zimmer-Nr.: B1-72
☎ 03491 479-562
Fax: 03491 479-555
eMail: andreas.braese@landkreis.wittenberg.de
E-mail-Adresse nur für formlose Mitteilungen ohne elektronische Signatur.

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens
15.03.2013

Mein Zeichen
(bei Antwort bitte angeben)
32.1.4472/13/br

Datum
26. März 2013

Kampfmittelüberprüfung

Hier: Anfrage Bombardierung auf dem Grundstück des ehem. Holzwerkes in Oranienbaum

Sehr geehrte Damen und Herren,

in Bezug auf Ihre Anfragen teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die betreffenden Flächen wurden anhand der mir zurzeit vorliegenden Unterlagen (Belastungskarten) und Erkenntnisse überprüft.

Erkenntnisse über eine Belastung der Flächen konnte anhand dieser Unterlagen nicht gewonnen werden, so dass davon auszugehen ist, dass bei beabsichtigten Baumaßnahmen keine Kampfmittel aufgefunden werden.

Vorsorglich wird darauf hingewiesen, dass die uns vorliegenden Erkenntnisse einer ständigen Aktualisierung unterliegen und die Beurteilung von Flächen dadurch bei künftigen Anfragen ggf. von bislang getroffenen Einschätzungen abweichen kann.

Gleichwohl möchte ich betonen, dass Kampfmittelfunde jeglicher Art niemals ganz ausgeschlossen werden können.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag

Adrio

(Diese Bestätigung wurde maschinell erstellt und ist deshalb nicht unterschrieben.)